



**Geschäftsbericht 2020**

diabetesDE  
**DEUTSCHE  
DIABETES  
HILFE**





Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen mit Diabetes gehören zur Corona-Risikogruppe. Punkt. Wie oft haben wir das 2020 in den Medien gelesen, undifferenziert und ohne weitere Erläuterung. Sollten in der Tat über 8 Mio. Menschen mit Diabetes zur Risikogruppe gehören? Selbst das Bundesgesundheitsministerium veröffentlichte eine plakative Kurzfassung über die COVID-19-Risikogruppen, ohne deutlich zu machen, dass das Risiko laut Studienlage nur für Menschen mit Diabetes mit kardio-vaskulären Vorerkrankungen und/oder einer instabilen Stoffwechsellage gilt. Die Betroffenen waren zutiefst verunsichert, selbst stabil eingestellte Menschen mit Diabetes wähten sich in der Risikogruppe.

Wir von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe haben 2020 alles daran gesetzt, dieser Verunsicherung entgegen zu wirken und extra eine Landing-Page mit immer aktuellen Informationen zu Corona und Diabetes aufgesetzt: [www.diabetesde.org/corona](http://www.diabetesde.org/corona).

Die Verunsicherung hatte aber auch praktische Konsequenzen: Aus Angst, sich mit COVID-19 zu infizieren, mieden immer mehr Menschen mit Diabetes die Arztpraxen und nahmen ihre regelmäßigen Untersuchungen einfach nicht mehr wahr. Laut dpa legten im ersten Lockdown zudem 27% der Erwachsenen an Gewicht zu. In der Gruppe der Menschen mit Diabetes geht ein steigendes Übergewicht meist mit einem Anstieg der Blutzuckerwerte einher. Die DiabetologInnen mussten also schnell handeln, um ihren PatientInnen weiterhin die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. Frei nach dem Motto, wenn der Patient nicht in die Praxis kommt, muss die Praxis zum Patienten kommen, bauten viele diabetologische Schwerpunktpraxen ihr digitales Angebot aus und boten kurzerhand Videosprechstunden und Online-Schulungen an.

Wenn man eine Lehre aus der Corona-Pandemie ziehen kann, dann die, dass die Digitalisierung insbesondere in der Diabetes-Therapie Gold wert sein kann. Natürlich waren die digitalen Angebote eine Herausforderung sowohl für die Praxisteams als auch für den PatientInnen zuhause – aufgrund der Hardware, der Software und der miserablen Internetabdeckung in Deutschland, aber auch aufgrund der Kommunikation: Die wenigsten PatientInnen sind daran gewöhnt, ihre Sorgen, Ängste und Fragen an eine Kamera im Laptop zu richten. Viel Nonverbales geht dabei verloren. Und dennoch war es die einzige Möglichkeit, Schulungen aufrecht zu erhalten und das Arzt-Patienten-Gespräch „persönlich“ durchzuführen.

Insbesondere Menschen mit Typ-1-Diabetes, die ansonsten einmal im Quartal zum Diabetologen mussten, um ihr Rezept abzuholen, genossen das neue Angebot der digitalen Sprechstunde und der digitalen Rezepte und die damit verbundene Zeitersparnis.

Wenn es also irgendwann das noch neuere Normal nach dem neuen Normal geben wird, sollte man zumindest die Videosprechstunde und die Online-Schulungen als Parallelangebot zu Präsenzterminen in die Regelversorgung mit aufnehmen. Ein Thema für die Bundestagswahl in diesem Jahr?!

Bleiben Sie gesund!

Ihr/Ihre

Dr. Jens Kröger  
Vorstandsvorsitzender

Nicole Mattig-Fabian  
Geschäftsführerin

Über uns 4

**POLITIK 6**

Corona als Treiber für die Nationale Diabetes-Strategie 7

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 10**

Öffentlichkeitsarbeit in Corona-Zeiten 11

Die Diabetes-Stimme muss lauter werden 12



Doc2Go:  
Der Podcast zum Mitlaufen 14

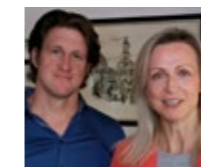
Unsere Kooperationen: Apollo und Lions Deutschland 16

Alles digital, oder was? Website und Social Media 18

Unsere Magazine als Beileger zur diabetes zeitung 20

**EVENTS 24**

Diabetes um 7ieben – Politiker im Fragenhagel 22



Corona kann Events absagen,  
nicht aber Spendenprojekte:  
Diabetes-Gala digital 24

Weltdiabetestag: Digitale Formate 2020 26

**PROJEKTE 28**

Prävention, Versorgung, Forschung:  
Spendenprojekte 2020 29



„Es hätte auch nur eine  
kleine Erkältung sein können“ 31

**INTERVIEW MIT  
ARNE REICHEL (24),  
TYP-1-DIABETES**

**FINANZEN 32**

Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes 33

Bericht zur wirtschaftlichen Lage 34

Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche  
Diabetes-Hilfe 36

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers  
zum Jahresabschluss 2020 39



„Und dann sagte der Taxifahrer:  
Ihr Corona-Test ist positiv!“ 40

**INTERVIEW MIT HANS-  
JÜRGEN OLEJNICZAK (79),  
TYP-2-DIABETES**

**ORGANISATION 41**

DDG: Flexibel, kreativ und innovativ im „Corona-Jahr“ 42

Das berufspolitische Engagement des VDBD  
in Pandemiezeiten 44

Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 46

Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat  
diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 47

Vorstand DDG und VDBD 48

Ausblick 2021, Geschäftsstelle und Impressum 49

Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland 50

# Über uns

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine gemeinnützige Gesundheitsorganisation, die sich seit 2009 aktiv für die Interessen der mehr als 8 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland, deren Angehörige sowie der Risikopatienten einsetzt. Wir helfen Menschen mit Diabetes in allen Lebenslagen und kämpfen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung.

Diabetes hat immer noch zu wenig Lobby in der Politik. Nur so ist zu erklären, dass es viele Jahre gedauert hat, bis die Nationale Diabetes-Strategie in Deutschland im Juli 2020

endlich beschlossen wurde, und dass seitdem die Umsetzung brach liegt. Der Druck auf die Politik kann nur erhöht werden, wenn die Menschen mit Diabetes in Deutschland, ihre Angehörigen und die RisikopatientInnen ihre politische Stimme erheben. Nur so kann sichergestellt werden, dass ihre Wünsche, Anliegen und Sorgen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, auch Gehör finden. Derzeit wird oft über die Menschen mit Diabetes gesprochen statt mit ihnen. Das wollen wir u.a. mit dem digitalen Bürgerbeteiligungsportal [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de) ändern, gemeinsam mit unseren Partnern in der Digitalen Allianz Typ 2 (siehe auch S. 12/13).

Durch unsere Arbeit tragen wir zum Abbau von Diskriminierung und Ausgrenzung bei. Diabetes ist zum Gesellschaftsthema geworden, das betrifft alle Typen von Diabetes. Wir tragen dazu bei, dass die breite Bevölkerung Diabetes mellitus als eine komplexe, chronische Stoffwechselerkrankung kennt. Von den über 8 Mio. Betroffenen in Deutschland haben über 90 % Diabetes Typ 2. Auch wenn eine entsprechende genetische Disposition eine wichtige Rolle spielt, tragen Übergewicht, mangelnde Bewegung und ungesunde Ernährung ebenfalls dazu bei, ob und wann es zur Entwicklung eines Diabetes Typ 2 kommt.

Dass Diabetes keine harmlose Erkrankung ist, hat sich spätestens in der Corona-Pandemie gezeigt: Denn Menschen mit starkem Übergewicht sowie mit einer instabilen Stoffwechsellage und diabetesbedingten Folgeerkrankungen gehören zu den Risikogruppen, bei denen ein schwerer Verlauf von COVID-19 häufiger vorkommt. Maßnahmen, die zur Prävention von Übergewicht, von Diabetes Typ 2 und von diabetesbedingten Folgeerkrankungen beitragen, sind somit gleichzeitig auch Maßnahmen zur Begrenzung von schweren Verläufen von COVID-19.

Für 2040 hat das Robert Koch-Institut über 12 Mio. Menschen mit Diabetes prognostiziert. Damit auch weiterhin eine bestmögliche Versorgung dieser vielen Menschen gesichert wird, ist die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe so wichtig. Für unseren siebenköpfigen Vorstand ist es daher eine Ehre, die hauptamtliche Geschäftsstelle mit seiner Expertise zu unterstützen. Im Vorstand sind ÄrztInnen, DiabetesberaterInnen und Betroffene mit Typ 1 und Typ 2 vertreten, sodass das Team der Geschäftsstelle auf evidenzbasiertes und erfahrungsbasiertes Know-how zurückgreifen kann. Ein wissenschaftlicher Beirat steuert die aktuellsten Forschungsergebnisse bei und gewährleistet die inhaltliche Abdeckung aller Spezial- und Sonderthemen.



**Vorstand und Geschäftsführung von diabetesDE (v.l.n.r.):** Bastian Hauck, Christina Kuntze-Meinel (bis Nov. 2020), Tetje Mierendorf (bis Nov. 2020), Dr. Jens Kröger (Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Haak, Nicole Mattig-Fabian (Geschäftsführerin), Diana Droßel (stellvertretende Vorsitzende); im Kreis: Karina Boß (ab Nov. 2020), Dr. Michael Kleer, Harry Wijnvoord (ab Nov. 2020)

## Unser Leitbild

- diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für mehr als 8 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus. Wir setzen uns aktiv für die Interessen und eine bessere Lebensqualität der Betroffenen, ihrer Angehörigen sowie der Risikopatienten ein.
- Wir helfen Menschen mit Diabetes. Mit verlässlichen, wissenschaftlich fundierten Informationen und praktischen Tipps. Jeden Tag, immer aktuell.
- Wir stellen die Menschen mit Diabetes in den Mittelpunkt und unterstützen daher Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern.
- Durch bessere Aufklärung und verhältnispräventive Maßnahmen wollen wir die Typ-2-Diabetes-Fallzahlen reduzieren. Wir möchten jedem Menschen den Zugang zu gesünder Ernährung und mehr Bewegung erleichtern und kämpfen dafür, dass Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern, schnell bei den Patienten ankommen.
- Wir geben Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen und Risikopatienten eine Stimme und wollen Diskriminierung und Ausgrenzung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit Diabetes stoppen.
- Unsere Vision ist, die Zahl von jährlich 500 000 Neuerkrankungen dauerhaft zu senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen zu vermeiden.



## Corona als Treiber für die Nationale Diabetes-Strategie

Die Corona-Pandemie hat chronisch Kranke, insbesondere multimorbide PatientInnen, darunter auch Menschen mit Diabetes, besonders in den Fokus gesetzt: Sie haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer COVID-19-Infektion. Laut einer Studie aus Frankreich in *Diabetologia* (2020; DOI: 10.1007/s00125-020-05180-x) starb jeder zehnte COVID-19-Patient mit Diabetes innerhalb der ersten sieben Tage nach Aufnahme in der Klinik. Vielleicht war diese Erkenntnis der Treiber, der endlich zur Verabschiedung einer Nationalen Diabetes-Strategie im Bundestag am 3. Juli 2020 geführt hat. Über zehn Jahre hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mit seinen Partnern dafür gekämpft.

Die acht Kernpunkte des von CDU/CSU und SPD vorgelegten Antrags enthalten viel Notwendiges, vor allem endlich ressortübergreifende Ansätze zur Diabetesprävention mit den Schwerpunkten Ernährung und Bewegung. Jedoch vernachlässigt die Strategie besonders effektive verhältnispräventive Maßnahmen auf Bevölkerungsebene, wie zum Beispiel die Reduzierung des Zuckergehalts in Süßgetränken um 50 % und Werbebeschränkungen für Produkte mit Kinderoptik. Positiv hervorzuheben ist u.a. die Stärkung der Vorbeugung und Früherkennung von Diabetes und die Entwicklung personalisierter Therapiekonzepte in der Prävention und Versorgung – das wünschen sich die Menschen mit Diabetes seit langem. Auch der Ausbau der Telemedizin



## „Beim Diabetes gibt es im Gegensatz zu COVID-19 keine Genesenen“

Prof. Dr. Baptist Gallwitz,  
Mediensprecher der Deutschen Diabetes Gesellschaft,  
Mitglied diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

in der Diabetesversorgung ist ein großer Fortschritt, denn Diabetes ist ein Paradebeispiel für die Vorteile von Digitalisierung, von zeitlich und örtlich unabhängigem Auslesen der Glukosedaten über das Entfallen von lästigen Doppeluntersuchungen durch die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) bis zu Angeboten der Telemedizin inkl. Videosprechstunde und Videoschulung.

Letztendlich ist diese Nationale Diabetes-Strategie aber nur ein erster Schritt. Denn bislang ist sie nichts weiter als eine Absichtserklärung, eine Delegation der Maßnahmen an die Selbstverwaltung und die Länder, und kein verpflichtender Gesetzesentwurf. In der Strategie fehlen Zeithorizonte, bis wann die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden sollten, und Angaben zur konkreten Finanzierung dieser

### Die Kernpunkte der Nationalen Diabetes-Strategie

- 1. Die Diabetes-Bekämpfung soll als ressortübergreifende Aufgabe** in allen Bereichen, also Sport, Ernährung, Bildung, Arbeit, Soziales, Forschung, Verbraucherschutz, Familie, Senioren, Jugend wahrgenommen werden.
- 2. Die Vorbeugung und Früherkennung von Diabetes mellitus muss weiter ausgebaut** werden, ebenso die Prävention und Versorgungsforschung. Ärztliche Fort- und Weiterbildung in gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung soll verstärkt berücksichtigt werden. Zur Prävention des Diabetes Typ 2 wird die Etablierung einer Adipositas-Regelversorgung vorgeschlagen.
- 3. Versorgungsangebote (DMPs) für Diabetes müssen bekannt gemacht und weiterentwickelt werden.** Die sektorenübergreifende Versorgung muss ausgebaut und gestärkt werden. Zusätzlich sollen Behandlungen an individuellen, altersgerechten Bedürfnissen ausgerichtet werden.
- 4. Für eine zuverlässige Datengrundlage zur Versorgungssituation bei Diabetes mellitus ist das neu eingeführte Nationale Diabetes-Überwachungssystem am RKI weiterzuentwickeln.**
- 5. Information und Aufklärung über Diabetes müssen verbessert werden.** Der Bekanntheitsgrad und die Reichweite der bestehenden Informationsdienste sind auszubauen und die Finanzierung ist sicherzustellen. Die große Bedeutung der ersten 1 000 Lebensstage für das weitere Leben ist herauszustellen.
- 6. Die Diabetes-Forschung muss erweitert werden.** Hier muss die individualgerechte Diabetes-Medizin noch stärker in den Mittelpunkt rücken.
- 7. Telemedizin muss in der Diabetes-Versorgung ausgebaut werden.** Ziel ist hier die Steigerung der Versorgungs- und Lebensqualität von PatientInnen und Angehörigen.
- 8. Gesunde Ernährung und mehr Bewegung soll erleichtert werden;** denn sie sind zentrale Faktoren für ein gesundes Leben. Ernährungsbildung muss schon an Kitas und Schulen gestärkt werden, damit von Kindheit an ein gesundes Ernährungsverhalten erlernt wird. Das gilt auch für die Freude an Bewegung.

Maßnahmen. Bis Stand heute (April 2021) ist auch noch nichts Konkretes vorzuweisen. Das ist eine verpasste Chance, die Prognose des RKI von bis zu 12,3 Mio. Menschen mit Diabetes bis zum Jahr 2040 tatsächlich noch aufzuhalten.

### Veränderte Wahrnehmung in der Gesellschaft

Durch die Corona-Pandemie wurde Politik und Gesellschaft, vor allem aber den Menschen mit Diabetes Typ 2 schlagartig bewusst, dass das Virus gerade für RisikopatientInnen tödlich sein kann. Auch wenn ExpertInnen schon lange wissen, dass auch ohne Corona jeder 5. Todesfall auf Diabetes zurückzuführen ist, so machte sich langsam in der Bevölkerung die Erkenntnis breit, dass Diabetes kein „bisschen Zucker“ ist, sondern eine gefährliche Erkrankung, deren viele Folgeerkrankungen dauerhaft den gesamten Körper zerstören können. Genesene vom Diabetes gibt es nicht, weder vom Typ 1 noch vom Typ 2, der maximal durch eine konsequente Lebensstilintervention oder durch bariatrische Chirurgie in Remission gebracht werden kann.

### Verunsicherung durch undifferenzierte mediale Berichterstattung

Durch die lange Zeit undifferenzierte mediale Berichterstattung während der Corona-Krise, welche Personen konkret zu den RisikopatientInnen zählen, waren viele PatientInnen mit Diabetes extrem verunsichert. Sie schlossen sich zuhause ein, horteten ihre Medikamente und nahmen ihre wichtigen diabetologischen Kontrolltermine nicht mehr wahr. Hinzu kam im April 2020 eine Ausnahmeregelung seitens des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) für Schulungen und Dokumentationen im Rahmen der DMPs: Um ein mögliches Ansteckungsrisiko mit dem Coronavirus zu minimieren und Arztpraxen zu entlasten, konnten Schulungen, die im DMP eigentlich verpflichtend sind, zeitweilig ausgesetzt werden. Allerdings benötigten PatientInnen, die erhöhte Glukosewerte aufwiesen, neu an Diabetes erkrankt waren oder Folgeerkrankungen aufwiesen, nach



wie vor dringend weiterhin Schulungen, die integraler Bestandteil einer erfolgreichen Diabetestherapie sind.

### Digitalisierung in Corona-Zeiten Gold wert

Die Experten der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG), des Verbandes der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe in Deutschland (VDBD) und des Bundesverbandes der niedergelassenen Diabetologen (BVND) sowie diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe waren sich schnell einig, dass Diabetesschulungen per Video eine Lösung während der COVID-19-Pandemie darstellen könnten. Wenn PatientInnen aus Angst vor Ansteckungsgefahr nicht in die Praxis kommen, muss die Praxis quasi zu ihnen nach Hause kommen, mit evaluierten und genehmigten DMP-Schulungen per Video. Die Verbände forderten daher gemeinsam, dass während der COVID-19-Pandemie rasch deutschlandweit Regelungen verabschiedet werden, die eine Videoschulung als Ergänzung zur Präsenzgruppenschulung im Rahmen der DMPs ermöglichen und dass der G-BA dies entsprechend regeln sollte.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe wird auch 2021 die Interessenvertretung für die derzeit 8 Mio. Menschen mit Diabetes fortsetzen und dafür Sorge tragen, dass Änderungen im Sinne der Betroffenen vorangetrieben werden.

# Öffentlichkeitsarbeit in Corona-Zeiten

2020 gab es nur ein Thema, das die Medien dominierte: Die Corona-Pandemie und ihre gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Folgen. Alle anderen Themen spielten – wenn überhaupt – eine marginale Rolle. Und doch waren wir als Vertretung der Menschen mit Diabetes in der Öffentlichkeitsarbeit besonders gefordert.

Brandgefährlich war die undifferenzierte Berichterstattung fast aller Medien über „DIE Risikogruppe der Menschen mit Diabetes“. Mehr als 8 Mio. Menschen waren verunsichert, trauten sich teilweise nicht mehr aus dem Haus, nahmen ihre wichtigen diabetologischen Untersuchungen nicht mehr wahr. Dabei belegen Studien, dass Menschen mit Diabetes nur dann zur Risikogruppe für COVID-19 gehören, wenn sie eine instabile Stoffwechsellage hatten, bereits kardio-vaskuläre Folgeerkrankungen aufwiesen oder stark übergewichtig waren. Menschen mit einem gut eingestellten Diabetes, Typ 1 oder Typ 2, waren und sind nach heutigem Wissensstand keinem höheren Risiko ausgesetzt.

Für uns als Organisation bedeutete dies, mit evidenzbasierter, aber patientenorientierter Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, Interviews, Facebook-Posts, Twittermeldungen und einer Extra-Landingpage mit aktuellen Corona-Informationen ([www.diabetesde.org/corona](http://www.diabetesde.org/corona)) gegenzusteuern. In Krisenzeiten ist seriöse Kommunikation wichtiger denn je, auch innerhalb der Diabetes-Szene verbreiteten sich schnell Fake-News. 2020 haben wir 34 Pressemeldungen veröffentlicht, nicht alle zum Thema Corona, aber oft bezugnehmend, um mit sachlichen Informationen der Verunsicherung unter den Menschen mit Diabetes entgegenzuwirken.

Auch die Art der Pressearbeit musste coronabedingt angepasst werden: So fand unsere einzige Pressekonferenz 2020, traditionell vor dem Weltdiabetestag, nicht analog, sondern auch digital als Online-PK statt. 40 MedienvertreterInnen nahmen teil. Insgesamt erreichten wir im Jahr 2020 eine Medienreichweite von 319 Mio. Das ist für eine Gesundheitsorganisation ein sehr hoher Outcome.

Neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit nutzt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit vielen Jahren



auch Events, um Aufmerksamkeit für das Thema Diabetes zu generieren. Auch diese konnten 2020 natürlich nicht wie gewohnt stattfinden. Stattdessen haben wir nach digitalen Alternativen gesucht, wie wir unserem Aufklärungs- und Informationsauftrag nachkommen können. Aus der Podiumsdiskussion im Anschluss an das Fußballspiel gegen den FC Bundestag wurde so ein Facebook Live-Event, die Diabetes-Charity-Gala wurde als digitale Veranstaltung durchgeführt, die Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag durch Zoom-Webinare und YouTube-Videos ersetzt.

Auch wenn wir den persönlichen Kontakt zu Partnern und befreundeten Organisationen, PolitikerInnen und Prominenten, ÄrztInnen und Menschen mit Diabetes im vergangenen Jahr schmerzlich vermisst haben, so haben die digitalen Formate ganz klar auch Vorteile: Plötzlich ist es nicht mehr relevant, wer an einem bestimmten Tag in Berlin sein kann, denn ein Zugriff ist zeit- und ortsunabhängig möglich. Auch die Beschränkung der Anzahl der Teilnehmenden ist hinfällig, dann digital gibt es für jeden ausreichend Platz. Zudem können Interessierte auch weit über den Tag der Veranstaltung hinaus teilnehmen, so dass zwar „nur“ rund 2 500 Personen live beim digitalen Weltdiabetestag dabei waren, die Videos zum Event aber inzwischen (Stand März 2021) eine Reichweite von weit über 1,8 Mio. erzielt haben und sie über 80 000 mal angesehen wurden.

# Die Diabetes-Stimme muss lauter werden

Diabetes hat viele Gesichter: Diabetes Typ 2, Typ 1, Schwangerschafts-Diabetes und viele weitere Diabetesformen. In allen Diabetes-Gruppen steigt die Zahl der Erkrankten. Ganz besonders aber die der Menschen mit Typ-2-Diabetes: Nach einer Prognose des Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), veröffentlicht durch das Robert Koch-Institut (RKI) 2018, wird die Zahl der von Typ-2-Diabetes Betroffenen bis zum Jahr 2040 auf bis zu 12,3 Mio. zunehmen.

Das sind viel zu viele Betroffene, deren Stimme politisches Gewicht haben könnte. Derzeit aber wird diese Stimme kaum gehört: Laut einer Umfrage mit mehr als 1 500 Teilnehmenden fühlen sich 86 % der Menschen mit Typ-2-Diabetes nicht angemessen in der Politik vertreten. Das will die Digitale Allianz Typ 2, ein Zusammenschluss von Diabetes-Organisationen, medizinischen Fachgesellschaften, Fachverlagen und Agenturen, ändern und mit digitalen Bürgerbeteiligungen die Interessen von Menschen mit Diabetes durchsetzen.

Misstände gibt es zuhauf: Unterversorgung in ländlichen Gebieten, fehlende strukturierte Schulungen beim Hausarzt, keine individualisierten Ernährungs- und Bewegungs-therapieangebote, mangelnde Diabeteskenntnisse beim Pflegepersonal, Irreführung der Verbraucher durch die Lebensmittelindustrie.

## *Für eine verpflichtende und keine freiwillige Reduktionsstrategie, Frau Klöckner!*

Eines von vielen weiteren Problemen: Viele Menschen wissen zu wenig über gesunde Ernährung. Die Folge ist Übergewicht – und häufig Diabetes Typ 2. Die erste Aktion von Diabetes-Stimme, „Für eine verpflichtende Reduktionsstrategie“, kritisierte daher die aktuelle Reduktionsstrategie der Bundesregierung, die der Lebensmittelindustrie eine freiwillige statt einer verpflichtenden Reduktion von Zucker, Fett und Salz in industriell verarbeiteten Lebensmitteln zugesteht. Die Unterschriften gingen direkt an die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner. Weitere Aktionen 2020 waren die Themen Diskriminierung („Diabetes-Aufklärung statt Diabetes-Stigma!“), Versorgungsdefizite („Vergesst uns nicht!“) und Intransparenz („Nährwertkennzeichnung auf Speisekarten!“).

Auf der Plattform [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de) kann sich jeder mit seiner digitalen Stimme per E-Mail einbringen, um die Interessen von allen Menschen mit Diabetes durchzusetzen und den politischen Handlungsdruck zu erhöhen. Diese digitale Bürgerbeteiligung fördert die Umsetzung effektiver, gesundheitspolitischer Maßnahmen.



## *Unsere Mission*

- Wir hören Menschen mit Diabetes zu.
- Wir fördern eine digitale Bürgerbeteiligung, um die Interessen der Menschen mit Typ 2 durchzusetzen.
- Wir bauen eine starke Diabetes-Community auf, die Gehör bei Politik und Gesellschaft findet.
- Wir verbessern damit die Lebensqualität der Menschen mit Diabetes Typ 2.

Menschen mit Typ-2-Diabetes werden zu 80 % beim Hausarzt behandelt. Um in den Hausarztpraxen auf die Aktion aufmerksam zu machen, wurden Plakate und Tischaufsteller mit dem Slogan „Die Diabetes-Stimme muss lauter werden“ versendet. Flankierend wurden Artikel in den Fachmagazinen „Der Allgemeinarzt“ und „Der Hausarzt“ platziert.

## *Wo drückt der Schuh? Lautsprecher gesucht!*

Um die Initiative Diabetes-Stimme vor allem in den Kreisen der Betroffenen bekannter zu machen, haben wir in

ganz Deutschland FürsprecherInnen, sogenannte „Lautsprecher“ gesucht. 20 engagierte Personen wurden identifiziert, die sich im November 2020 für einen Kreativworkshop in Berlin zusammenfinden sollten, um den Bedarf und die Bedürfnisse der Menschen mit Diabetes zu analysieren. Coronabedingt fand dieser Workshop als virtuelle Ideenwerkstatt in einer Zoom-Videokonferenz statt. In einem virtuellen „World Café“ wurden die Themen „Forderungen an die Politik“, „Bekanntmachung der Diabetes-Stimme“ und „Status Quo der Website von Diabetes-Stimme“ bearbeitet. An der Ideenwerkstatt nahmen 16 „Lautsprecher“ teil, die sich kreativ und engagiert einbrachten. Die erarbeiteten gesundheitspolitischen Forderungen sind nun Grundlage für die Digitale Allianz Typ 2, weitere E-Mail-Aktionen auf die Plattform [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de) einzustellen und die digitale Bürgerbeteiligung der Menschen mit Diabetes weiter voranzutreiben.

Die Initiative ist im Laufe des Jahres zu einem Spendenprojekt geworden, damit mit dieser Unterstützung Marketingmaßnahmen umgesetzt werden und (hoffentlich bald) analoge Ideenwerkstätte für die Lautsprecher 2021 stattfinden können.



*Auch das erste Treffen der Lautsprecher musste 2020 digital stattfinden*



## ZU DEN E-MAIL-AKTIONEN:

[www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de)



## UNTERSTÜTZEN SIE DIE DIABETES-STIMME MIT IHRER SPENDE:

[www.diabetesde.org/stimme](http://www.diabetesde.org/stimme)



# Doc2Go: Der Podcast zum Mitlaufen

Die Corona-Pandemie und die Umstellung aufs Home-Office hat bei vielen Menschen dazu geführt, dass sie an Gewicht zugelegt haben. Der Kühlschrank war immer greifbar, viel Alltagsbewegung wie der Weg ins Büro fiel weg und Bewegungsangebote wie Reha-Gruppe, Tanzkurs oder Aqua-Fitness waren über viele Wochen geschlossen. Weiterhin erlaubt waren neben Online-Fitnesskursen nur Spaziergänge, Laufen oder Radfahren. Doch vielen fehlte hierfür Antrieb und Motivation.

Dabei tut Menschen mit Typ-2-Diabetes regelmäßige Bewegung besonders gut, denn sie senkt den Blutzucker. 30 Minuten zügiges Gehen gilt als wissenschaftlich erfolgreiches Präventions- und Interventionsprogramm zur signifikanten Senkung des Blutzuckerspiegels. Mit unserem neuen Motivationsformat für mehr Bewegung in der Corona-Krise haben wir genau dort angesetzt: In jeder Folge unseres Podcasts „Doc2Go“ ([www.diabetesde.org/podcast](http://www.diabetesde.org/podcast)) geht ein Arzt oder eine Ärztin 30 Minuten lang mit einem Patienten oder einer Patientin virtuell gemeinsam spazieren. Alle Interessierten haben wir aufgerufen, die Podcast-Folgen nicht vom heimischen Sofa aus zu konsumieren, sondern sie herunterzuladen und beim Hören selbst 30 Minuten spazieren zu gehen.

Von Juli bis November 2020 wurde alle zwei Wochen jeweils Donnerstags eine neue 30-minütige Podcast-Folge veröffentlicht. Mitgelaufen in der ersten Staffel sind Promis wie Kult-Moderator Harry Wijnvoord (Typ-2-Diabetes), Autorin und Moderatorin Laura Karasek (Typ-1-Diabetes) oder Moderatorin Andrea Ballschuh (Risikopatientin und Typ F-Ierin), aber auch viele nicht-prominente Menschen mit Diabetes. Zusammengeschaltet über eine App führen die Mitwirkenden Gespräche über Themen wie Bewegung, Ernährung sowie Therapie rund um den Diabetes. So bietet der Podcast „Doc2Go“ ein kurzweiliges und dennoch informatives Unterhaltungsformat.

In der ersten Folge ging Kult-Moderator Harry Wijnvoord, Diabetes Typ 2-Patient in Köln spazieren, während der Diabetologe Dr. Meinolf Behrens in Minden an der Weser unterwegs war. 30 Minuten lang geht es um Bewegungsmotivation, die täglich lauernden Verführungen der Küche,

um selbstaufgelegte Quarantäne während Corona und kleine Tipps und Tricks für mehr Alltagsbewegung.

In der zweiten Folge von „Doc2Go“ ist dann der Vorstandsvorsitzende von diabetesDE, Dr. Jens Kröger, auf die quirlige Allrounderin, Autorin und Moderatorin Laura Karasek, Typ 1erin getroffen, die sehr unterhaltsam schildert, wie wenig konsequent ihr inzwischen verstorbener Vater, der Journalist Hellmuth Karasek, das Versprechen durchhielt, auf Süßigkeiten und Kuchen zu verzichten, nachdem sie mit 13 Jahren die Diagnose Typ 1 erhielt. Der Hauptteil des Gesprächs zwischen Kröger und Karasek dreht sich aber um die Erleichterung der Therapie durch modernste Technik, Pumpen und CGMs, warum eine junge Frau wie Laura Karasek partout eine Patch- und keine Schlauchpumpe tragen will und wie ein Closed loop-System gerade das Leben derer erleichtern könnte, die keine ge-regelten Arbeitszeiten haben.

In anderen Folgen stehen nicht-prominente Menschen mit Diabetes wie Ümit Sahin (Typ-2-Diabetes) aus Berlin im Fokus, der erneut mit Dr. Meinolf Behrens spazieren ging. Sahin betont im Gespräch, dass er trotz mehrerer Anläufe bisher bei der notwendigen Ernährungsumstellung nicht die Unterstützung erhalten hat, die er dringend benötigt. So hat er bislang keine Antwort erhalten auf die Frage, welche Obstsorten er in welchen Mengen essen kann, ohne dass sein Blutzucker in die Höhe schießt, oder wie er seine Ernährung umstellen kann, ohne dabei auf alles zu verzichten, was ihm Spaß macht. Durch authentische Mitwirkende wie Ümit Sahin, deren Probleme für viele nachvollziehbar sind, bieten die Podcast-Folgen für Menschen mit Diabetes Anregung, Information und Motivation, selbst aktiv zu werden.

Dass wir mit dem Podcast „Doc2Go“, der mit freundlicher Unterstützung von IKK classic, Boehringer Ingelheim und Dexcom erstellt wurde, den Nerv der (Corona-)Zeit getroffen haben, wird nicht nur durch die Gesamtreichweite von 127 000 und die Abrufzahlen von bis zu 6 000 pro Folge deutlich. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat mit dem Podcast auch den Medienpreis der Deutschen Diabetes Gesellschaft 2020 in der Kategorie „online“ ge-

wonnen. Die Jury hob besonders hervor: „Die Idee der Podcastreihe ist sehr originell und das Krankheitsbild des Diabetes wird in den verschiedenen Beiträgen sehr unterschiedlich behandelt und beleuchtet. Zudem werden zahlreiche Bezüge zu aktuellen Themen – wie zur Corona-Pandemie – und zu neuen Diabetestechnologien hergestellt.“

Die Erfolge der ersten Staffel haben uns motiviert, den Podcast fortzusetzen, und so geht ab April 2021 die zweite Staffel an den Start. Mit dabei in der ersten Folge ist Olym-

piasier Matthias Steiner (Typ-1-Diabetes), der wiederum mit dem Vorstandsvorsitzenden von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Dr. Jens Kröger, spazieren geht. Wir freuen uns darauf!

**Doc2Go:**  
[www.diabetesde.org/podcast](http://www.diabetesde.org/podcast)



## Mitwirkende des Doc2Go-Podcasts





# Unsere Kooperationen: Apollo und Lions Deutschland



## Mit Apollo gegen diabetesbedingte Augenerkrankungen

Diabetes schränkt nicht nur die Lebensqualität ein, sondern führt oft zu vielerlei Folgeerkrankungen, auch an den Augen. Tatsächlich zählen diabetesbedingte Augenerkrankungen zu den häufigsten Krankheitsfolgen. Etwa 20 % der Menschen mit Diabetes leiden an einer diabetischen Retinopathie, einer Erkrankung der Netzhaut. Rund 80 % der Betroffenen benötigen eine Sehhilfe. Dennoch zählen

entsprechende Vorsorgeuntersuchungen längst nicht zum Standard, 30 % der Menschen mit Diabetes wurden überhaupt noch nie am Auge untersucht.\*

Aus diesem Grund ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2019 eine großangelegte Kooperation mit Deutschlands filialstärkstem Optiker Apollo eingegangen. Denn bei Menschen mit Diabetes steigt das Risiko eines Augenleidens erheblich. Umso wichtiger ist es, die Aufklärung über Diabetes und ihre möglichen Folgen voran zu treiben. Eine wichtige Funktion als MultiplikatorInnen kommt dabei denjenigen zu, die beratend tätig sind in Sachen Auge: den OptikerInnen und VerkaufsberaterInnen von Apollo. Um in den rund 900 Apollo-Filialen KundInnen mit Diabetes oder mit hohem Diabetesrisiko die bestmögliche Brillenberatung zu bieten, wurden knapp 5 000 MitarbeiterInnen speziell zum Einfluss der Krankheit auf das Sehvermögen mithilfe unserer Experten geschult. So sind sie über die möglichen Auswirkungen von Diabetes auf die Augengesundheit bestens informiert, können ihre KundInnen optimal beraten und auch einen Hinweis zur Notwendigkeit eines regelmäßigen Augenarztbesuchs geben.

In den letzten Jahren kamen – nicht nur durch die Corona-Pandemie bedingt – Website, Newsletter und Sozialen Medien immer größere Bedeutung zu. So informiert Apollo auf [www.apollo.de/diabetes](http://www.apollo.de/diabetes) verständlich und auf den Punkt zum Thema Diabetes und Augengesundheit. Zudem sendet Apollo regelmäßig Sondernewsletter zum Thema Diabetes an mehr als 1 Mio. Newsletter-AbonentInnen. Das Gesicht der Kampagne ist die Fernseh- und Radio-Moderatorin Andrea Ballschuh.

Ein besonderes Highlight der Kooperation war 2020 die Übergabe des größten Spendenschecks, den diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe jemals erhalten hat: Durch eine seit 2019 laufende Spendenaktion – Apollo spendete je Brille, die an einen Menschen mit Diabetes verkauft wurde, einen Betrag an diabetesDE – sind sagenhafte 75 000 Euro zusammengekommen. Ende des Jahres konnte Apollo somit einen Spendenscheck an die Deutsche Diabetes-Hilfe übergeben, um deren wichtige Aufklärungsarbeit aktiv



Apollo-Geschäftsführer Dr. Jörg Ehmer übergibt den Spendenscheck an Nicole Matig-Fabian

zu unterstützen. Die Übergabe des Spendenschecks fand coronabedingt digital statt. Wir sagen ganz herzlich danke!

## Mit Lions Deutschland für Gesundheitsaufklärung bei Kindern

Seit Sommer 2020 ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eine Kooperation mit Lions Deutschland eingegangen, um gemeinsam für bessere Diabetes-Aufklärung zu sorgen. International stellt Lions schon seit mehreren Jahren das Engagement gegen Diabetes in den Fokus. Nun verfolgen beide Partner auch in Deutschland das Ziel, Information, Beratung und Hilfe für Menschen mit Diabetes zu koordinieren und das gesamtgesellschaftliche Problem der immer weiter steigenden Erkrankungszahlen mit Typ-2-Diabetes anzugehen.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit Lions sind ebenfalls die diabetesbedingten Augenerkrankungen. Dieser Schwerpunkt ergibt sich dadurch, dass die Unterstützung von Menschen mit Sehbehinderungen im Rahmen des globalen Programms „Sight First“ zur Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit zu den grundlegenden Aufgaben gehört, die Lions sich gestellt hat. Ein zweiter Fokus der Zusammenarbeit ist eine Kampagne, die Kinder im Rahmen des Programms „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung bei Grundschul-Kindern an eine gesunde Lebensweise heranführen will, um so nichtübertragbare Erkrankungen wie Typ-2-Diabetes zu verhindern. Hier wird in einem Pilotprojekt in der Region Heidelberg/Mannheim, das mittelfristig bundesweit ausgerollt werden soll, „Wasser als gesunder Durstlöscher“ in den Vordergrund gestellt. Leider gibt es nach wie vor nicht an jeder Schule die Möglichkeit, mittels Wasserspendern mitgebrachte Wasserflaschen aufzufüllen und somit ein Pendant zu den am Schulkiosk verkauften Süßgetränken zu bieten.

Durch Kooperation mit Partnern wie Apollo und Lions kann diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe starke Unterstützer gewinnen. Das ist wichtig, denn als gemeinnützige Organisation mit begrenzten Mitteln können wir die gesellschaftlichen Aufgaben, die wir laut unserer Satzung verfolgen, nicht alleine bewältigen. Ohne Kooperationspartner wären viele öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht möglich, die wir aber brauchen, um bei der breiten Bevölkerung Aufmerksamkeit für die Krankheit Diabetes mellitus zu schaffen.

Daher sind wir stets auf der Suche nach Unternehmen und Verbänden, die ebenfalls Interesse an der Diabetes-Aufklärung in den Lebenswelten haben und die mit uns die dringend notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen voran bringen wollen.



Lions Deutschland

Klasse2000®  
STARK UND GESUND IN DER GRUNDSCHULE

\* DR Barometer, international in 41 Ländern durchgeführte Befragung von ca. 7 000 Menschen mit Diabetes, <https://drbarometer.com/>

# Alles digital, oder was? Website und Social Media

Seit dem Relaunch 2016 ist unsere Website [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org) eine Erfolgsgeschichte: Wir konnten die Zugriffszahlen von ca. 25 000 BesucherInnen pro Monat (2016) auf gut 180 000 BesucherInnen (2020) mehr als versechsfachen, mit Spitzenwerten von über 250 000 BesucherInnen im November 2020. Das ist ein sensationelles Ergebnis für eine gemeinnützige Organisation unserer Größenordnung. Im Corona-Jahr 2020, in dem sich ein großer Teil der Kommunikation ins Digitale verschoben hat, war eine gut funktionierende Website natürlich umso wichtiger.




Die traditionell stark nachgefragten Themen wie „Habe ich Diabetes?“, „Diabetes und Therapie“, dem „Deutschen

Diabetes-Risikotest®“ sowie alles rund um Ernährung und Rezepte standen auch diesmal wieder im Fokus des Interesses. Zudem haben wir aber auch auf der Seite [www.diabetesde.org/corona](http://www.diabetesde.org/corona) speziell auf die Bedürfnisse der Menschen mit Diabetes zugeschnittene, umfassende Informationen zum Thema „Diabetes und Corona“ zusammengetragen. Das Angebot reicht von Antworten auf die Fragen, was Menschen mit Diabetes tun können, damit sie im Fall einer Quarantäne oder gar einer COVID-19-Erkrankung gut vorbereitet sind, bis hin zu Tipps zur Gestaltung des Lebens mit Kindern in Zeiten des Lockdowns oder zur gesunden Ernährung. Und schließlich haben wir FAQs zum Thema „Diabetes und Corona“ zusammengetragen, mit den häufigsten Fragen, die an uns, aber auch an befreundete ÄrztInnen und DiabetesberaterInnen herangetragen wurden.

## Facebook, Twitter, YouTube: Unser Angebot in den Sozialen Medien

Unsere Social Media-Strategie ist bisher vor allem auf Facebook (knapp 11 000 AbonnentInnen) und Twitter (rund 6 300 Follower) ausgerichtet. Während wir auf Facebook direkt mit der Diabetes-Community, also den Betroffenen und Interessierten, in Kontakt treten, richtet sich Twitter eher an Politik und Medien. Neu hinzugekommen im vergangenen Jahr sind Facebook Live-Videos (siehe „Diabetes um 7ieben“, S. 22/23, sowie die gesundheitspolitische Podiumsdiskussion zum Weltdiabetestag, S. 26/27), bei denen die ZuschauerInnen direkt mit den DiskussionsteilnehmerInnen in Kontakt treten und Fragen stellen können.

## Unsere Social-Media-Kanäle

 diabetesDE  
 @diabetesDE  
 diabetesDE\_deutschediabeteshilfe



Schon lange laden wir Videos zu unseren Spendenprojekten und zu Events auf unserem YouTube-Kanal hoch, und es gab auch bereits verschiedene Videoreihen wie „Diabetes kostet Lebenszeit“ oder die Diabetes-Taxi-Videos. Neu im vergangenen Jahr war die Vielzahl und Bandbreite des Angebots, das natürlich auch durch die vielen digitalen Veranstaltungen vorangetrieben wurde. Im Rahmen der Videos zur digitalen Patientenveranstaltung zum Weltdiabetestag ist uns erstmals ein wahrer YouTube-Hit gelungen: Das Video von Andrea Ballschuh „Zuckerfrei leben – so geht's“ wurde fast 80 000 angesehen und hat eine Reichweite von mehr als 1,8 Mio. erzielt (Stand März 2021). So konnten wir auch hier unsere Abonnentenzahlen auf fast 1 200 steigern – Ansporn genug für uns, auch diesen Kanal weiter intensiv für unsere Aufklärungsarbeit zu nutzen und gleich zum Jahresbeginn neu die Videoreihe „Wir fragen, Diabetes-Experten antworten“ aufzusetzen.

## Newsletter: Informationen genau nach Interesse

Derzeit bietet diabetesDE drei regelmäßig erscheinende Newsletter an: den monatlichen Newsletter, der einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Termine gibt, sowie die wöchentlich versandten News ad hoc „Forschung / neue Therapie“ und News ad hoc „Ernährung“ – alle natürlich kostenlos und unverbindlich erhältlich. So können alle AbonnentInnen genau die Informationen rund um den Diabetes erhalten, die sie besonders interessieren. Die Abonnentenzahlen unserer Newsletter wachsen stetig auf inzwischen rund 15 000 – ein deutliches Zeichen, dass hier ein Bedarf gedeckt wird.

### Diabetes um 7ieben:

[www.facebook.com/diabetesDE/live](https://www.facebook.com/diabetesDE/live)



### Gesundheitspolitische Podiumsdiskussion zum Weltdiabetestag:



### Videos Patienten- veranstaltung Weltdiabetestag:

[www.diabetesde.org/wdt-2020-videos-vortraege-unserer-referenten](http://www.diabetesde.org/wdt-2020-videos-vortraege-unserer-referenten)



### Video Andrea Ballschuh:



### Neue Video-Reihe „Wir fragen, Diabetes- Experten antworten“:

[www.diabetesde.org/fragen](http://www.diabetesde.org/fragen)



## Coronavirus und Diabetes



Angesichts der aktuellen Situation sind viele Menschen beunruhigt. Gerade Menschen mit Diabetes machen sich zudem Gedanken und haben viele Fragen: Was können sie tun, um sich vor einer Infektion zu schützen? Wie können sie sich auf eine möglicherweise anstehende Quarantäne oder gar eine Covid-19-Erkrankung vorbereiten? Wie können sie ihre Therapie managen, jetzt wo keine Gruppenschulungen mehr stattfinden? Wir haben für Sie Informationen zusammengetragen und geben ganz praktische Hilfestellung. Hier erhalten Sie einen Überblick über unser Angebot.

Unser Informationsangebot zu Coronavirus und Diabetes wurde erstellt mit Unterstützung durch Spenden der Firmen Novo Nordisk, Lilly, Boehringer Ingelheim und Sanofi sowie von privaten Spendern.



### FAQ Diabetes und Corona

Antworten auf die wichtigsten Fragen für Menschen mit Diabetes in Zusammenhang mit Corona und Blutzuckereinstellungen lesen Sie hier.

[Zum Beitrag](#)

### Wichtige Hinweise für an COVID-19 erkrankte Menschen mit Diabetes

Für Menschen mit Diabetes (alle Typen) ist es wichtig zu wissen, dass sich Covid-19 negativ auf die Stoffwechsellage auswirken kann. Wie sollten Sie sich verhalten?

[Zum Beitrag](#)

### Covid-19 und Impfung

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft empfiehlt, Erwachsene mit Diabetes gegen Covid-19 zum Impfen. Hier können Sie die Stellungnahme nachlesen.

[Zum Beitrag](#)

# Unsere Magazine als Beileger zur diabetes zeitung



Begonnen hat es 2015. Zum ersten Mal hatten wir damals eine Nachberichterstattung zur Diabetes-Charity-Gala aufgelegt, ein Heft, das die vorausgegangene Gala in ihrer ganzen Bandbreite dokumentierte: von den politischen Reden über die Spendenscheck-Übergaben bis hin zur Verleihung des Thomas-Fuchsberger-Preises. So wurden auch diejenigen informiert, die nicht an der Gala teilnehmen konnten. Seitdem erscheint die Nachberichterstattung zur im Oktober stattfindenden Diabetes-Charity-Gala jedes Jahr in der Dezember-Ausgabe der diabetes zeitung.

2019 kam erstmals ein neues Magazin hinzu: die Nachberichterstattung zum 5-jährigen Bestehen des FC Diabetologie, unserer Fußballmannschaft, die jedes Jahr gegen den FC Bundestag spielt, mit anschließender Podiumsdiskussion in der sogenannten „3. Halbzeit“.

Als im denkwürdigen Jahr 2020 durch Corona die Welt aus den Fugen geraten ist und wir gezwungen waren, unsere prestigeträchtigen, jährlich stattfindenden Events wie die Gala und das Fußballspiel abzusagen und stattdessen in digitale Formate zu wandeln (s. S. 22-27), wollten wir trotzdem die Chance nutzen, möglichst viele Menschen in der Diabetologie über unser Handeln zu informieren. Unsere Idee: Weitere Magazine als Beileger!

So haben wir neue Ausgaben produziert und als erstes „TYP-Sache“ ins Leben gerufen, ein Magazin, das Menschen mit Diabetes porträtiert, die uns ihre sehr persönliche Geschichte erzählt haben. Mal sind es Anekdoten zum Schmunzeln, mal Erlebnisse zum Nachdenken, z.B.

ein Box-Profi, seit Kindertagen Typ 1er, der sich für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzt. Ein Schauspieler, ehemaliger „Bachelor“, im Alter von Anfang 20 als Typ 1er diagnostiziert. Eine essgestörte Bloggerin mit schauspielerischer Glanzleistung im Verdrängen und dem Ergebnis eines HbA1c-Werts von fast 10. Dieses sind nur einige der Geschichten, die wir zusammengetragen haben.

Auch für unser digitales Format „Diabetes um 7ieben – Politiker im Fragenhagel“ wurde eine Nachberichterstattung aufgelegt. Aus dem neuen Facebook Live-Format (s. S. 22-23) mit seinen fünf Terminen haben wir die Highlights zusammengefasst und mit Fotos und Berichten informativ als Magazin aufbereitet.

Die neuen Magazine erfreuen sich großer Beliebtheit und auch unsere Anzeigenkunden haben die Möglichkeit zur Schaltung einer Image- oder Produktanzeige gerne wahrgenommen.

In 2021 werden wir drei Magazine auflegen, die wiederum der diabetes zeitung beiliegen werden: die zweite Folge „TYP-Sache“, diesmal mit dem Thema „Folgeerkrankungen“ (Ausgabe August), die Nachberichterstattung zum geplanten Event „100 Jahre Insulin“ (Ausgabe Oktober) und – endlich wieder – die Nachberichterstattung der Jubiläums-Diabetes-Charity-Gala 2021, die sich zum 10. Mal jährt (Ausgabe Dezember).

**Bei Interesse an Anzeigenschaltungen können die Mediadaten 2021 bei uns angefordert werden.**



#### Sponsoring für Events

Die DIA Event und Promotion GmbH hat für die Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2020 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten: **Almased Wellness GmbH:** 70 000 Euro für die Illumination der Sony Centers und die nachfolgende politische Podiumsdiskussion • **Abbott GmbH & Co. KG:** 10 000 Euro für die Durchführung der digitalen Diabetes-Charity-Gala; 8 000 Euro für die Durchführung des Facebook Live-Events „Diabetes um 7ieben: Politiker im Fragenhagel“ • **Medtronic GmbH:** 10 000 Euro für die Durchführung der digitalen Diabetes-Charity-Gala • **Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG:** 6 000 Euro für die Durchführung der digitalen Diabetes-Charity-Gala • **AstraZeneca GmbH:** 5 000 Euro für die Durchführung des Facebook Live-Events „Diabetes um 7ieben: Politiker im Fragenhagel“ • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 5 000 Euro für die Durchführung der digitalen Diabetes-Charity-Gala • **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 5 000 Euro für die Durchführung des Facebook Live-Events „Diabetes um 7ieben: Politiker im Fragenhagel“ • **Industrieforum Diabetes:** 3 500 Euro für die Mehner-Medaille 2020, davon 1 000 Euro Pflege der Website [www.mehner-medaille.de](http://www.mehner-medaille.de), 1 000 Euro Betreuung der Teilnehmer inkl. Herstellung und Versand der Urkunden, 1 000 Euro Erstellung eines Videos zur Verleihung der Medaille für den digitalen Weltdiabetestag 2020, 500 Euro Herstellung der Medaille

#### Sonstiges Sponsoring

**IKK classic:** 15 000 Euro für die Erstellung des Podcasts Doc2Go (1. Staffel) • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** 5 000 Euro für die Erstellung des Podcasts Doc2Go (1. Staffel) • **Dexcom Deutschland GmbH:** 5 000 Euro für die Erstellung des Podcasts Doc2Go (1. Staffel)

#### Anzeigen in Publikationen 2020

In den Beiliegern zur Nachberichterstattung „Diabetes um 7ieben: Politiker im Fragenhagel“ und TYP-Sache haben folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet: **Allianz Lebensversicherungs-AG:** Anzeigen im Wert von 11 900 Euro (Diabetes um 7ieben) und 8 300 Euro (TYP-Sache) • **Berlin-Chemie AG:** Anzeigen im Wert von 8 300 Euro (Diabetes um 7ieben) und 8 300 Euro (TYP-Sache) • **Lilly Deutschland GmbH:** Anzeige im Wert von 8 300 Euro (Diabetes um 7ieben) • **Colgate-Palmolive Services CEW GmbH:** Anzeige im Wert von 6 300 Euro (TYP-Sache) • **Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG:** Anzeige im Wert von 4 900 Euro (TYP-Sache)

# Diabetes um 7ieben – Politiker im Fragenhagel

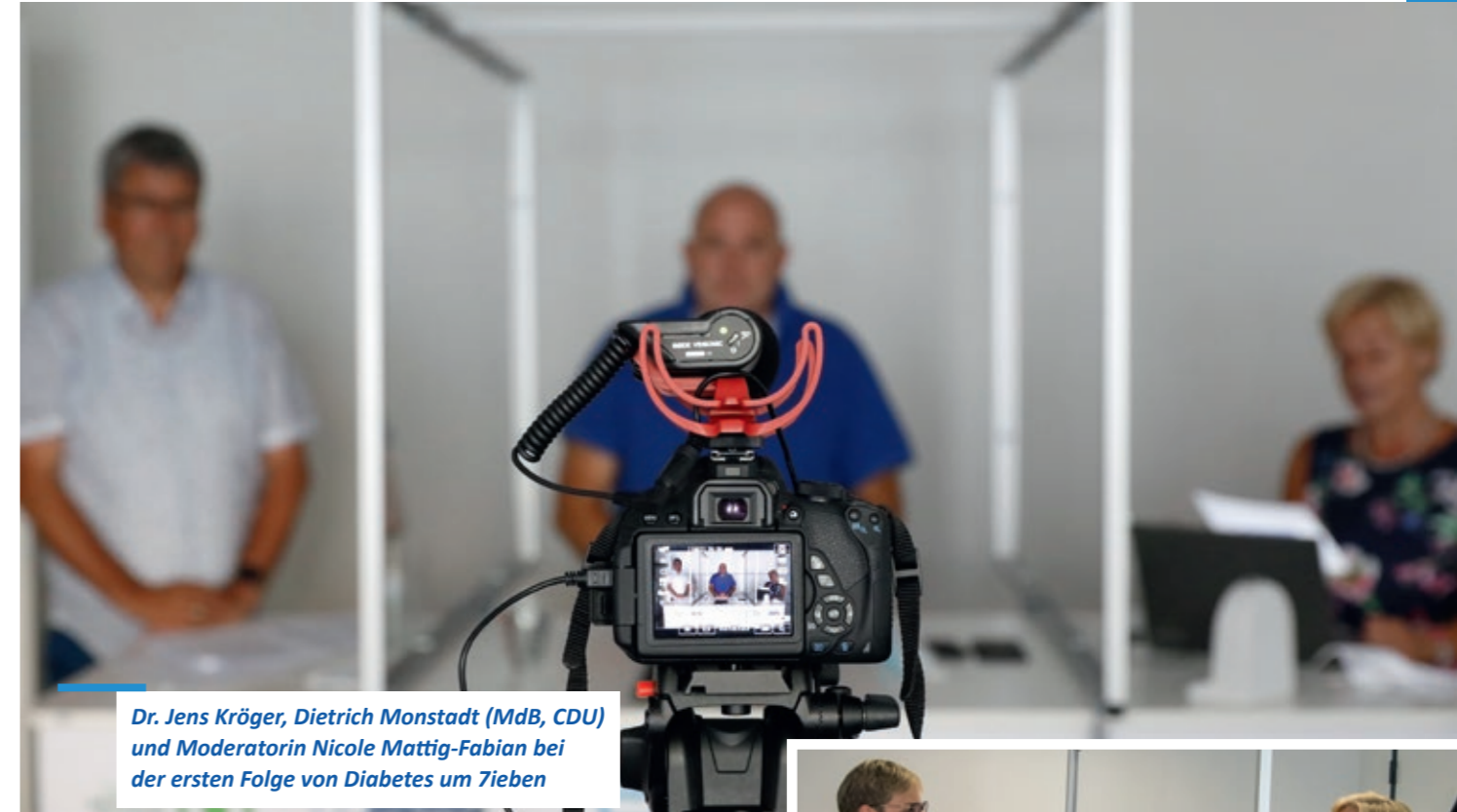
Eigentlich sollte der Fragenhagel analog stattfinden, eigentlich – wie so vieles in diesem denkwürdigen Jahr 2020. Es sollte eine analoge politische Podiumsdiskussion werden nach dem jährlich stattfindenden Fußballspiel zwischen dem FC Bundestag und dem FC Diabetologie. PolitikerInnen aller Parteien sollten sich den Fragen des Publikums stellen mit nur einer Minute Antwortzeit pro Frage, vis-à-vis mit einem Arzt/Ärztin, der/die gegebenenfalls auch noch Contra gibt. Aber was tun, wenn aufgrund der Corona-Pandemie analoge Events nicht stattfinden dürfen? Wie sollten wir unseren Auftrag erfüllen, politische Interessenvertretung für mehr als 8 Mio. Menschen zu machen?

Wir haben die Herausforderung angenommen und eine neue, digitale, interaktive und corona-gerechte Umsetzung geschaffen, damit die corona-bedingten Absagen von so vielen Events im Jahr 2020 die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe nicht zum Erliegen bringen. Denn eins war klar: Die Politiker dürfen unseren kritischen Fragen auch in diesem historischen Jahr nicht entkommen.

Wir entwickelten mit „Diabetes um 7ieben – Politiker im Fragenhagel“ ein Facebook Live-Format, das durch die Integration der digitalen Community sogar das Potenzial hatte, noch mehr Reichweite zu erzielen, als es mit einer analogen Podiumsdiskussion möglich gewesen wäre. An jeweils fünf Tagen abends um 19 Uhr waren wir für 30 Minuten auf Facebook Live zu sehen und haben mit einzelnen Folgen mehr als 4 000 Menschen erreicht. Die eingeladenen PolitikerInnen und ÄrztInnen haben sich auf den Weg zu uns in die Geschäftsstelle gemacht, denn dort fanden die Aufnahmen statt, natürlich alles unter strengster Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsvorkehrungen, wie Abstand, Mund-Nasen-Schutz, Plexiglastrennwände und Desinfektion. Die Community hat live ihre Fragen stellen können, unsere Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian hat die Moderation übernommen und dabei auch scharf die Uhr im Blick gehabt. Eine Minute Zeit zum Antworten ist für PolitikerInnen wirklich herausfordernd, sind sie es doch gewohnt, eher ausschweifend zu reden.

Es begann am 17.08.2020 mit Dietrich Monstadt (CDU) sowie Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, und drehte sich hauptsächlich um die Nationale Diabetesstrategie. Diese wurde im Juli endlich im Bundestag verabschiedet, wabert aber bisher als nicht-verbindliche Absichtserklärung dahin. Weiteres Thema war die Reduktionsstrategie von Zucker, Salz und Fett in verpackten Lebensmitteln, die nach Entscheidung von Bundesernährungsministerin Julia Klöckner freiwillig für die Lebensmittelindustrie bleibt. Die aufkommenden Fragen der Community zeigten, dass sie sich gut im politischen Prozess auskannte, und befeuerten nochmal die Diskussion.

Viele weitere Themen wurden besprochen in den sich anschließenden Übertragungen am 31.08. mit Dr. Petra Sitte



*Dr. Jens Kröger, Dietrich Monstadt (MdB, CDU) und Moderatorin Nicole Mattig-Fabian bei der ersten Folge von Diabetes um 7ieben*

(Die LINKE) und Diabetologin Dr. Kristina Pralle, am 07.09. mit Sabine Dittmar (SPD) und PD Dr. Kilian Rittig, am 29.09. mit Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Die Grünen) sowie Diabetologe Dr. Jens Kröger und als letzte der fünf Live-Übertragungen am 12.10. mit Prof. Andrew Ullmann (FDP).

Frei nach dem Motto „Bürger fragen, Politiker antworten“ hatte die Diabetes-Community fünfmal die Chance, den GesundheitspolitikerInnen auf den Zahn zu fühlen. Diese wiederum nahmen gerne die Gelegenheit wahr, zu Themen wie Verhältnisprävention oder Digitalisierung Rede und Antwort zu stehen, und ganz Deutschland konnte live dabei sein. Beide Seiten haben das neue Format begeistert aufgenommen und wir waren überrascht von der äußerst positiven Resonanz, die wir erhalten haben.

Darum werden wir in 2021 ein ähnliches Format anbieten: „Sommer-Interview: Die Diabetes-Debatte“, dann mit zwei statt drei Akteuren vor der Kamera, als einen direkten Schlagabtausch zwischen Moderatorin und PolitikerIn. Interviewt werden fünf verschiedene VertreterInnen fast aller Parteien, unsere Community fragen wir vorab, welche Themen sie in diesen Sommer-Interviews behandelt sehen wollen.

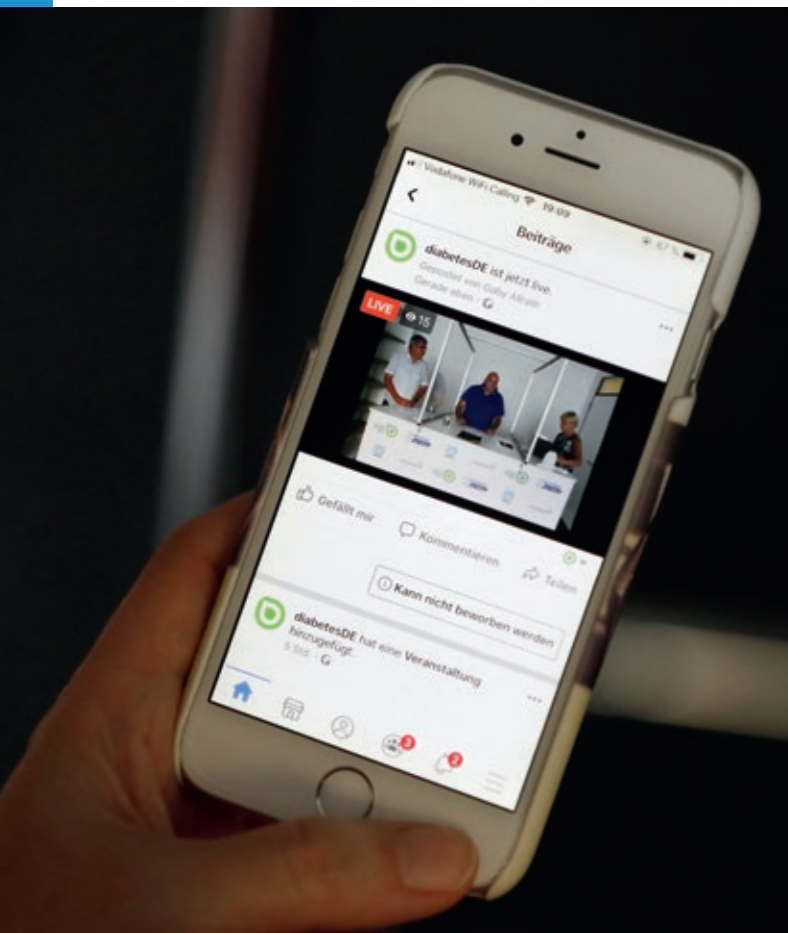
So geben wir erneut den Menschen mit Diabetes eine Stimme und lassen – wie immer – bei den PolitikerInnen nicht locker.



*Sabine Dittmar (MdB, SPD) beantwortet die Fragen von Nicole Mattig-Fabian*



*Intensive Diskussion: Dr. Jens Kröger mit Dr. Kirsten Kappert-Gonther (MdB, Grüne) und Nicole Mattig-Fabian*



# Corona kann Events absagen, nicht aber Spendenprojekte: Diabetes-Gala digital

Herzlich Willkommen  
zur



Unser Moderatoren-Team: Matthias und Inge Steiner beim Grußwort an die Gäste der Gala

Wie gerne hätten wir unsere Gäste 2020 wieder im wunderschönen Tipi am Kanzleramt in Berlin begrüßt, zudem dies unsere Jubiläums-Gala gewesen wäre: Zum 10. Mal sollte sich die Diabetes-Charity-Gala jähren und wir hatten bereits Großes vor. Aber schon im April war uns klar, dass wir eine analoge Gala im angemessenen Rahmen nicht werden stattfinden lassen. Um Hygienekonzepte einhalten und Sicherheitsabstände gewährleisten zu können, hätten wir Gästezahlen drastisch reduzieren müssen und befürchteten nicht nur eine Geister-Gala ohne Atmosphäre und Empathie. Wir nahmen natürlich auch unsere Verantwortung gegenüber allen unseren Gästen, auch in reduzierter Anzahl, sehr ernst und sagten die Gala rechtzeitig ab.

Gleichermaßen mussten wir aber auch Verantwortung gegenüber Menschen mit Diabetes wahrnehmen, denen durch die Diabetes-Spendenprojekte besondere Aufmerksamkeit zuteil wurde. Jedes Jahr wählt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe zwei Projekte aus, für die auf der Gala Spenden eingeworben werden. Findet die Gala nicht statt, gibt es keine neuen Spendenprojekte und somit auch keine Spenden. Natürlich, wir haben uns der Notwendigkeit gebeugt, im Jahr 2020 Events absagen zu müssen, aber wir lassen nicht zu, dass auch unsere Spendenprojekte abgesagt werden müssen. Neue, digitale und corona-gerechte Umsetzungen zu schaffen, das war also eine der vielen Herausforderungen in diesem Jahr.

So haben wir eine digitale Alternative auf unserer Website erarbeitet, die am geplanten Tag der Diabetes-Charity-Gala am 29. Oktober 2020 freigeschaltet wurde und seitdem dort zu finden ist (siehe Kasten S. 25).

Unser Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger sowie unsere Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian stimmen auf die digitale Gala ein, gefolgt von den Grußworten des Moderatorenpaars Inge und Matthias Steiner, die auch durch die analoge Diabetes-Charity-Gala im Tipi am Kanzleramt geführt hätten. Wir stellen unsere beiden Spendenprojekte vor: „Diabetes in der Schule“, mit dem wir helfen, dass Kinder und Jugendliche mit Diabetes in Schule und Kindergarten voll integriert werden, sowie „Deine Diabetes-Stimme“, mit dem wir dazu beitragen, dass die Wünsche,



Probleme und Forderungen der Menschen mit Diabetes weithin sichtbar und hörbar werden. Für beide Spendenprojekte können Sie auch weiterhin spenden. Ebenso präsentieren wir die Großspender und geben auch unseren Sponsoren das Wort, die mit ihrer Unterstützung diese digitale Gala erst möglich gemacht haben. In ihren Videobotschaften erklären die Sponsoren, warum sie es wichtig finden, auch diese neuen, digitalen Konzepte zu unterstützen.

Eine Gala lebt natürlich auch von ihren prominenten Gästen. Stellvertretend für viele andere haben wir unsere prominenten Unterstützer, Moderatorin Andrea Ballschuh, Star-Fußballtrainer Christoph Daum und Kult-TV-Moderator Harry Wijnvoord, gefragt, wie sie das Coronavirus-Jahr 2020 erlebt haben.

Desweiteren haben wir zwei Interviews mit an COVID-19 erkrankten und inzwischen genesenen Menschen mit Diabetes aufgezeichnet und sind dabei der Frage nachgegangen, welche Erfahrungen sie mit ihrer Corona-Infektion gemacht haben. Zum einen ein Interview mit einem 24-jährigen Typ 1er, der sich im Skiurlaub angesteckt hat, und zum anderen ein Gespräch mit einem 79-jährigen dialysepflichtigen Typ 2er, der uns erzählte: „Und dann sagt der Taxifahrer: Ihr Corona-Test ist positiv!“

Mit unserer „Gala Digital“ konnten wir den ausgewählten Spendenprojekten die verdiente Unterstützung zukommen

lassen und wir haben uns gefreut über den äußerst positiven Zuspruch. 2021 möchten wir dann aber – wenn möglich – doch lieber wieder zur Diabetes-Charity-Gala analog zusammenkommen, um mit einem wunderschönen Event die chronische Krankheit in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Die Gala ist geplant für den 28. Oktober 2021 und wird dann wieder Projekte unterstützen, die über die Risiken von Diabetes aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern.

Drücken Sie uns die Daumen, dass die 10. Jubiläums-Gala 2021 stattfinden kann!

**Die digitale Diabetes-Gala:**

[www.diabetesde.org/gala](http://www.diabetesde.org/gala)



**Unsere Spendenprojekte der Gala:**

[www.diabetesde.org/gala-spenden](http://www.diabetesde.org/gala-spenden)



# Weltdiabetestag: Digitale Formate 2020

## Mit Zoom und YouTube: Patientenveranstaltung digital

Seit 2009 führt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe anlässlich des Weltdiabetestags am 14. November eine Patientenveranstaltung durch, mit Fachvorträgen, Ausstellerbereich und einem Rahmenprogramm, das von einem Volkslauf bis zur Verleihung der Mehnert-Medaille reicht. 2019 kamen hierbei rund 7 000 Menschen im Sony Center am Potsdamer Platz in Berlin zusammen. Eine Veranstaltung mit so vielen Menschen, darunter zahlreiche mit einem hohen Risiko für einen schweren Verlauf: nicht dran zu denken im Corona-Jahr 2020. So haben wir bereits im Frühsommer entschieden, die Veranstaltung erstmals rein digital durchzuführen. Sechs Live-Vorträge und 17 vorab aufgenommene Videos zu den Themenbereichen „Therapie und Technik“, „Ernährung“ und „Kinder mit Diabetes“ sorgten dafür, dass reichlich aktuelles Expertenwissen im An-



gebote war. Moderiert wurde die digitale Live-Veranstaltung von Günter Nuber, Chefredakteur des Diabetes-Journals, die Eröffnung übernahm unser Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hatte extra eine Videobotschaft aufgenommen.

Ob ein rein digitales Event funktionieren würde? Das war bei unserem Zielpublikum nicht gelernt. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass sich am Tag selbst rund 2 500 Personen die Vorträge anhörten und zahlreiche Fragen stellten. Noch beeindruckender war aber die Entwicklung der Zuschauerzahlen nach dem Event: Bislang haben wir 1,8 Mio. Menschen mit den Videos erreicht, gut 80 000 mal wurden die Videos angesehen. Auch für 2021 steht schon fest, dass die Corona-Entwicklung kein Live-Event zulässt, aber auch unabhängig davon ist sicher: Bei diesem Erfolg wird das Digitale sicherlich auch über die Pandemie hinaus Teil des Weltdiabetestags bleiben.

## Illumination und politische Podiumsdiskussion – mit unserem Publikum vor Computer und Smartphone

Am Abend des Weltdiabetestages werden überall auf der Welt symbolträchtige Gebäude als Zeichen der Diabetesaufklärung blau illuminiert. Schon im Jahr zuvor haben wir hierfür das hoch aufragende Sony Center gewählt. Traditionell folgt im Anschluss an die Illumination dann eine politische Podiumsdiskussion zu einem bestimmten Thema rund um den Diabetes, mit Wissenschaftlern, Ärzten und Poli-



Sony-Center in Berlin, anlässlich des Weltdiabetestages 2020 blau illuminiert

kern als Podiumsteilnehmern sowie Publikum. Aber natürlich war 2020 auch hier alles anders als zuvor. Zwar haben wir das Sony Center wieder mit imposanter Leuchtkraft in Blau erstrahlen lassen, und auch die politische Podiumsdiskussion fand statt, aber in diesem Jahr war das Sony Center, das ansonsten zu jeder Tageszeit voller Besucher ist, geisterhaft leer, und die Podiumsdiskussion wurde verwandelt in ein Facebook Live-Format für die notwendige Kontaktbeschränkung. Wir sind jedoch sehr froh, dass wir mit dieser Alternative auch im Corona-Jahr die Illumination und politische Podiumsdiskussion haben stattfinden lassen können.

Im Facebook Live-Format kamen Podiumsteilnehmer und Moderatorin Dagmar von Cramm digital zusammen, jeder von seinem Schreibtisch aus. Die Food-Journalistin und Ernährungsexpertin begrüßte pünktlich um 19 Uhr, das Publikum schaute digital zu und reichte live seine Fragen ein. Neben dem Vorstandsvorsitzenden von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Dr. Jens Kröger, nahmen unter anderem Dietrich Monstadt (MdB, CDU), Renate Künast (MdB, Bündnis 90 / Die Grünen) und Dr. Kerstin Kempf teil und diskutierten 90 Minuten lang rund um das Thema „Immunsystem stärken, Gewicht abbauen, Diabetes Typ 2 reduzieren“. Bevor die Podiumsdiskussion startete, hielt Frau Dr. Kempf einen beeindruckenden Impulsvortrag

zum Thema, anschließend wurde ein Video eingespielt über Diabetes Typ 2-Patient Godehard Wons, der durch deutliche Gewichtsreduktion inzwischen ohne Insulininjektionen leben kann.

Diabetes mellitus ist und bleibt auch während der Corona-Pandemie eine der bedeutendsten Volkskrankheiten unserer Zeit. Wir tun alles dafür, dass wir unsere Arbeit für Menschen mit Diabetes weiterführen können und freuen uns auf die Veranstaltungen zum WDT 2021.

### Vorträge der Patientenveranstaltung:

[www.diabetesde.org/wdt-2020-videos-vortraege-unserer-referenten](http://www.diabetesde.org/wdt-2020-videos-vortraege-unserer-referenten)



### Video der Podiumsdiskussion:

[www.diabetesde.org/digitale-podiumsdiskussion-weltdiabetestag-2020](http://www.diabetesde.org/digitale-podiumsdiskussion-weltdiabetestag-2020)



# Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2020

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung über Diabetes ein. Wir unterstützen Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen, welche Projekte 2020 im Einzelnen aus dem eingenommenen Spendengeldern unterstützt wurden. Grundsätzlich gilt: Aufgrund der Coronavirus-Pandemie konnten verschiedene Projekte nicht wie geplant umgesetzt werden. Sie sind aber nur verschoben und werden nachgeholt, sobald das wieder möglich ist.

Neben den hier vorgestellten Projekten hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe das Projekt „Deine Diabetes-Stimme“ (siehe S. 12-13) mit rund 18 000 Euro gefördert, das wir gemeinsam mit 17 weiteren Organisationen und



Verlagen in der „Digitalen Allianz Typ 2“ durchführen, und wir haben mit einer zweckgebundenen Spende das Preisgeld des Thomas-Fuchsberger-Preises um 2 500 Euro erhöht. Außerdem haben das „Diabetes-Projekt The Gambia“ sowie die Kinderwerbestudie von DANK Förderungen in Höhe von jeweils rund 500 Euro erhalten.

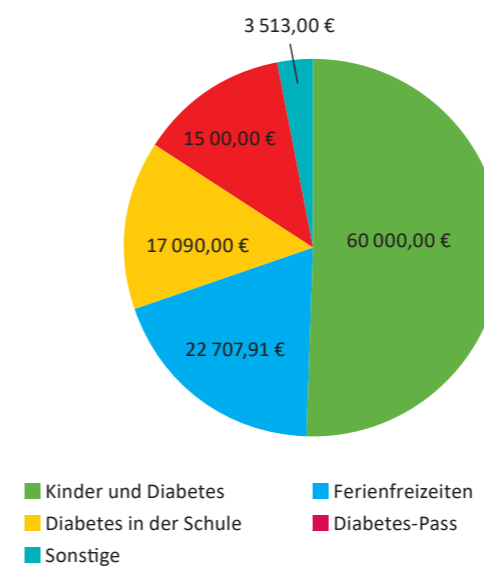
### Kinder und Diabetes

Mit 60 000 Euro ging der höchste Anteil für eine einzelne Projektförderung 2020 an eine geplante Aufklärungskampagne zum Thema **Kinder und Diabetes**. Das Projekt wurde coronabedingt ausgesetzt, wird aber baldmöglichst realisiert.

### Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes

Der Anteil der Projektförderung für die **Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes** ist 2020 gesunken auf rund 23 000 Euro, wobei eine Unterstützung der Projekte **Fußballwochenenden Doppelpack**, **Diabetes-Riding-Camps** und **Freizeit Markelfingen** sowie der **Diabetes-Kids-Skifreizeit** geplant war.

Verteilung der Projektausgaben 2020



Bei diesen Freizeiten handelt es sich zunächst einmal um ganz normale Feriencamps für Kinder und Jugendliche. Dabei ist jedoch immer sichergestellt, dass die TeilnehmerInnen bei Spiel, Spaß und Sport eine fachgerechte Diabetes-Betreuung erhalten. Zudem erleben sie bei unseren Freizeiten oft zum ersten Mal, dass sie nicht die einzigen sind, die Blutzucker messen, Kohlenhydrate berechnen und Insulin injizieren müssen. Ziel aller Camps ist, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, ihren Diabetes so eigenständig wie möglich zu versorgen und selbstbewusst mit ihrer chronischen Erkrankung umzugehen.

2020 sind die meisten Camps aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt worden. Lediglich ein Teil der Fußballwochenenden hat im Sommer stattgefunden, natürlich mit deutlich reduzierter Teilnehmerzahl und Hygienekonzept. Das für die Diabetes-Camps 2020 ausgeschüttete Geld wurde daher ins Folgejahr übertragen und wir alle hoffen, dass die Camps 2021 wieder in gewohntem Rahmen stattfinden können.

### Diabetes in Schule und Kindergarten

Neu hinzugekommen ist das Projekt „Diabetes in der Schule“ (Dids) des Landesverbands NRW der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, das 2020 mit gut 17 000 Euro gefördert wurde. Ziel des Projekts ist es, ErzieherInnen, LehrerInnen und BetreuerInnen die Ängste und Unsicherheiten beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Diabetes zu nehmen und so die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Integration zu schaffen.

Durch Schulungen, die von der Arbeitsgemeinschaft pädiatrische Diabetologie (AGPD) und DDH-M LV NRW gemeinsam entwickelt wurden, werden die teilnehmenden Betreuungspersonen durch ausgebildete Kräfte wie DiabetesberaterInnen geschult. Bei Bedarf soll eine Begleitung von Klassenfahrten durch geschultes Personal möglich werden.



### Diabetes Pass verständlicher machen

Ein weiteres Projekt, das diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2020 erneut mit 15 000 Euro gefördert hat, ist das E-Learning Projekt „Gesundheitspass Diabetes“ von Dr. Bernhard Lippmann-Grob vom Diabetes-Zentrum Mergentheim. Das Ziel des Projekts ist, den Einsatz des Gesundheitspasses Diabetes zu optimieren. Dieser ist seit über 20 Jahren verfügbar, wird aber oft nicht adäquat genutzt. Fehler entstehen z.B. dadurch, dass manchen HausärztInnen die hinterlegten Items nicht ausreichend bekannt sind oder die zu Grunde liegenden Untersuchungen nicht richtig durchgeführt werden. Durch Verbesserung der Nutzung des Gesundheitspasses soll das Projekt somit dazu beitragen, die Versorgung von Menschen mit Diabetes zu verbessern.

### Wir brauchen Ihre Unterstützung

Um unsere Projekte für Menschen mit Diabetes weiterführen und die Förderung auf zusätzliche Projekte ausweiten zu können, ist diabetesDE auch 2021 wieder auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr über jede Zuwendung, weil wir wissen, dass es noch viele weitere förderungswürdige Projekte gibt.

**Spenden Sie online unter [www.diabetesde.org/spenden](http://www.diabetesde.org/spenden) oder per Überweisung:**

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00  
BIC: BFSWDE33BER



# „ES HÄTTE AUCH NUR EINE KLEINE ERKÄLTUNG SEIN KÖNNEN“

## Interview mit Arne Reichelt (24), Typ-1-Diabetes



*Herr Reichelt, Sie sind im Alter von 19 Jahren an Diabetes Typ 1 erkrankt. Sie kennen Symptome von grippalen Infekten und wissen, wie sich diese auf Ihren Blutzuckerspiegel auswirken. Woran haben Sie gemerkt, dass es dieses Mal der Coronavirus sein könnte?*

Ich war mit einer Gruppe im März 2020 zum Skifahren in Sölden, Tirol. Dort lief noch ganz normal der Skibetrieb, obwohl langsam die Nachrichten aus Ischgl rüber schwappten. Die Symptome waren anfangs nicht anders als bei einem grippalen Infekt: schlecht geschlafen und am nächsten Tag extreme Gliederschmerzen, Fieber und Schüttelfrost. Ich hatte minimal Schnupfen und Husten. Samstag fuhren wir dann alle nach Hause nach Leipzig. Sicherheits halber habe ich am Sonntag einen Test im Uniklinikum Leipzig machen lassen. Es hätte ja auch nur eine kleine Erkältung sein können. Aber nach dem Test war klar: COVID-19 positiv und sofort in Quarantäne. Von den anderen 12 Personen aus meiner Skigruppe waren 10 ebenfalls positiv...

*Wie hat sich denn die Erkrankung auf Ihren Blutzuckerspiegel ausgewirkt?*

Mein Blutzucker ist extrem stark angestiegen, besonders nachts hatte ich mit 300 – 440 mg/dl massiv erhöhte Werte. Am Freitag stiegen meine Werte nochmals exorbitanter an, was ich so bislang noch nicht kannte. Das gab mir schon sehr zu denken, zum Glück hatte ich ausreichend Insulin.

*Sie waren dann allein in Quarantäne in Leipzig. Das kann für Menschen mit Diabetes ein Risiko beinhalten, wenn Sie aufgrund einer Über- oder Unterzuckerung nicht mehr in der Lage sind, ihre Therapie anzupassen. Wie haben Sie das gelöst?*

Da meine Freunde ja auch alle COVID-19 hatten, sind drei von ihnen die ersten Tage bei mir eingezogen, so dass ich keine Angst mehr haben musste, zu entgleisen und keiner wäre da. Also im wahrsten Sinne des Wortes eine Corona-WG. Gesunde Freunde haben uns Lebensmittel ins Treppenhaus gestellt. An denen ich aber gar keine Freude mehr hatte, weil mein Geruchs- und Geschmackssinn komplett weg waren. Als beides nach fünf Tagen zurück-

kam, war das für mich der Himmel auf Erden.

*Wie vertreibt man sich so die Zeit in der Quarantäne?*

Am Anfang mit den Freunden gemeinsam Kochen und Bewegungsübungen machen. Als ehemaliger Leistungssportler im Skilanglauf kenne ich genügend Übungen, um mich fit zu halten. Und ich genoss es zu riechen und zu schmecken. Ich wusste nicht, was das an Lebensqualität bedeutet. Dafür vermisse ich die frische Luft. Das, was mir am meisten fehlte, war, eine Runde draußen Joggen zu können.

*Woraus sollten Menschen mit Diabetes noch achten, wenn sie mit dem Corona-Virus angesteckt sind und in Quarantäne müssen?*

Sie sollten vorbereitet sein und alles in doppelter Menge (kalkuliert für einen Zeitraum von ca. 30 Tagen) vorrätig haben, um im Falle einer Entgleisung gegensteuern zu können. Auch ausreichend Sensoren sollten vorhanden sein und für Menschen mit einem Typ-1-Diabetes in jedem Fall ein Ketonmessgerät. Ganz wichtig, wenn man selbst keine ebenfalls erkrankten Freunde oder Familienmitglieder hat, die kurzfristig einziehen können: Bei einem CGM (Kontinuierliches Glukosemesssystem) auf alle Fälle die Follower-App aktivieren und mit jemandem teilen, so dass man auch eine externe Person hat, die den Blutzucker mit kontrollieren kann. Dann kann man auch beruhigter alleine in Quarantäne sein. Elementar ist in dieser Situation, dass man sich engmaschig mit seinem Diabetes-Team bezüglich seiner Therapieanpassung austauscht.

*Lieber Herr Reichelt, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

Das Interview führte Nicole Mattig-Fabian



## Unser Erfolg – für Menschen mit Diabetes

Um die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation umzusetzen, bedarf es ausreichender finanzieller Mittel. Daher gehört das Einwerben von Spenden und sonstigen Fördermitteln, das sogenannte Fundraising, zu den Kernaufgaben von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Aus den zweckgebundenen Spendeneinnahmen der Organisation unterstützen wir verschiedene Projekte (siehe auch S. 29-30). Freie Spenden und sonstige Fördermittel werden hingegen dazu eingesetzt, um die Arbeit von diabetesDE allgemein zu fördern, so z.B. die verschiedenen Maßnahmen zur Aufklärung über die Krankheit oder um die politischen Interessen der Betroffenen hör- und sichtbar zu machen.

2020 war für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe das bisher erfolgreichste Spendenjahr: Die Spendeneinnahmen inkl. der Spendeneinnahmen für das Projekt „Deine Diabetes-Stimme“ haben sich gegenüber dem Vorjahr auf rund 289 000 Euro mehr als verdoppelt. Neben Spenden von mehreren Großunternehmen für unsere Aufklärungsarbeit im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie ist dies auch auf eine Großspende der Firma Apollo zurückzuführen, von der unsere Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian einen Spendenscheck in Höhe von 75 000 Euro überreicht bekommen hat (siehe auch S. 16-17). Außerdem haben wir weitere Zahlungen im Kontext einer Erbschaft in Höhe von 182 000 Euro erhalten, die wir für Projekte und Kampagnen für Kinder mit Diabetes ausschütten werden. Auch die Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) sind 2020 erneut gestiegen auf

gut 19 000 Euro, wohingegen die Einnahmen durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern leicht gefallen sind auf 291 000 Euro.

Die Einnahmen aus Sponsoring, die seit 2019 durch die DIA Event und Promotion GmbH erfolgen, werden vor allem dazu eingesetzt, medienwirksame Veranstaltungen wie die Fußballspiele gegen Politiker-Mannschaften oder die Diabetes-Charity-Gala durchzuführen. Da pandemiebedingt viele Veranstaltungen abgesagt oder in digitale Formate umgewandelt werden mussten, sind die Sponsoringeinnahmen der DIA GmbH 2020 deutlich gefallen, auf nunmehr 130 000 Euro.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist seit 2011 im Transparenzregister der EU eingetragen und veröffentlicht regelmäßig Herkunft und Zweckbindung von Spenden-, Sponsoring- und Lizenzeinnahmen auf der Website ([www.diabetesde.org/transparenz](http://www.diabetesde.org/transparenz)) und in den Jahresberichten (siehe unten und S. 34/35). Auch wenn die Sponsoringeinnahmen seit 2019 durch die DIA Event und Promotion GmbH erfolgen, veröffentlichen wir auch diese Zahlen auf der Website sowie in diesem Jahresbericht (siehe S. 21).

Wir danken den Spendern, Sponsoren und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Deutsche Diabetes Gesellschaft, die uns nun schon seit zwölf Jahren finanziell unterstützt.

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2020 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Großspenden in Höhe von 5 000 Euro oder mehr erhalten:**  
**Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG:** 75 000 Euro für unsere Aufklärungsarbeit • **Novo Nordisk Pharma GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinder mit Diabetes in Schule und Kindergarten“ und „Diabetes-Stimme“ und 15 000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie • **Boehringer Ingelheim GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinder mit Diabetes in Schule und Kindergarten“ und „Diabetes-Stimme“ und 10 000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie • **Almased Wellness GmbH:** 25 000 Euro für die Projekte „Kinder mit Diabetes in Schule und Kindergarten“ und „Diabetes-Stimme“ • **Lilly Deutschland GmbH:** 22 000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie • **Medtronic GmbH:** 20 000 Euro für die Projekte „Kinder mit Diabetes in Schule und Kindergarten“ und „Diabetes-Stimme“ • **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH:** 10 000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie • **Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co KG:** 10 000 Euro für das Projekt „Diabetes-Stimme“

# Bericht zur wirtschaftlichen Lage

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. Gemäß Satzung verfolgt der Verein den Zweck, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Diabetes mellitus zu fördern. Alle Mittel dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Der Verein verfügte zu Beginn des Jahres 2020 gemeinsam mit der DIA GmbH über fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen sowie eine Geschäftsführerin und darf gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, 14057 Berlin, StNr. 27/027/42710 vom 11. April 2019 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde gemäß den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Jahresabschluss wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt und auf Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wird im Folgenden eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung veröffentlicht mit detaillierten Angaben zu einzelnen Kosten- und Einnahmepositionen.

Für die Erfüllung der Aufgaben steht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ein Jahresbudget zur Verfügung. Auch wenn weiterhin ein wesentlicher Teil der Finanzierung durch die Förderorganisationen DDG und VDBD erfolgt, steigt der Anteil der selbst eingeworbenen Gelder von Jahr zu Jahr. Seit 2019 lässt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe die Veranstaltungen und Events durch die DIA Event und Promotion GmbH durchführen. Diese 100%ige Tochter von diabetesDE wirbt auch das Sponsoring für die jeweiligen Events ein, so dass ein signifikanter Teil der bisherigen Einnahmen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit 2019 auf die DIA Event und Promotion GmbH verschoben wurde.

Wie so viele andere Unternehmen und Organisationen wurde diabetesDE selbst, vor allem aber die DIA GmbH, 2020 durch die Corona-Pandemie auch wirtschaftlich stark beeinträchtigt: Plötzlich war der gesamte Fokus der Gesundheitspolitik auf einem anderen Thema. Persönliche Kontakte, die besonders in der Anfangsphase eine Kooperation extrem bedeutsam sind, waren von einem auf den anderen Tag nicht mehr möglich. Alle Events mussten abgesagt oder in digitale Formate umgewandelt werden.

Umso mehr sind wir glücklich und stolz, dass wir bislang mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen sind: Die Überführung von analogen in digitale Events ist – wenn auch mit finanziellen Einbußen – geglückt. Die Spendenbereitschaft der Menschen ist weiterhin hoch: Nicht zuletzt durch große Spenden von vier Unternehmen (siehe Kasten auf S. 33) konnten wir schnell die Informationen und Ressourcen bereitstellen, um den Menschen mit Diabetes die Unterstützung zu geben, die sie gerade in den ersten Wochen der Pandemie dringend benötigt haben. Da diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe zudem 2020 größere Summen aus einer Erbschaft sowie von unserem Partner Apollo den größten Spendenscheck in der Geschichte der Organisation erhalten hat, sind wir sogar mit einem sehr guten Ergebnis aus dem Jahr gekommen. Das hatte aber seinen Preis, denn die Mitarbeiterinnen waren über weite Strecken des Jahres in Kurzarbeit und das Team wurde von sechs auf vier Personen verkleinert. Nun bleibt abzuwarten, welche Entwicklung die Pandemie 2021 nimmt und wie sich das auf die Geschicke der Organisation auswirkt.

Für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und DIA Event und Promotion GmbH zusammengenommen gilt: Trotz allem wurden auch 2020 wieder über 80 % der benötigten Gelder selbst eingeworben, bei diabetesDE aus Spenden,

Kooperationen und Lizenzvereinbarungen sowie Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit und bei der DIA GmbH durch Sponsoring und Anzeigen in verschiedenen Beiliegern der diabetes zeitung (siehe auch S. 20).

Für diabetesDE und die DIA GmbH gilt: Spenden und Sponsoringbeiträge von Wirtschaftsunternehmen werden nur für klar definierte Projekte angenommen, die als solche gekennzeichnet werden. Eine detaillierte Veröffentlichung aller Spenden von Wirtschaftsunternehmen, die einen Betrag von 5 000 Euro überschreiten, aller Sponsoringbeiträge sowie aller Einnahmen durch Kooperationen und Lizenzen erfolgt in diesem Geschäftsbericht (siehe unten sowie S. 33 und S. 21) und auf der Website unter [www.diabetesde.org/transparenz/](http://www.diabetesde.org/transparenz/).

## Finanzielle Transparenz

Um die Transparenz der Finanzen zu gewährleisten, wird dem Vorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die Geschäftsführung ein jährlicher Haushaltsplan mit klar definierten einzelnen Budgetposten vorgelegt. Damit ein Projekt oder eine Kampagne seitens des Vorstands genehmigt wird, muss sichergestellt sein, dass das Vorhaben im Sinne der satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation sinnvoll und geeignet ist und dass ausreichend finanzielle Mittel

zur Verfügung stehen. So wird sichergestellt, dass die Ausgaben von diabetesDE im Rahmen der Budgetvorgaben bleiben und die Organisation finanziell stabil ist.

## Überwachung der Einnahmen und Ausgaben

Der Finanzvorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Herr Prof. Dr. Thomas Haak, hat die Aufgabe, kontinuierlich über das Budget, die erzielten Einnahmen und die anfallenden Ausgaben zu wachen. Dazu erhält er von der Geschäftsstelle einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich. Dieser wird zudem regelmäßig in der Vorstandssitzung vorgestellt und die detaillierte Finanzsituation erörtert.

## Kontrollorgan Mitgliederversammlung

Oberstes Kontrollorgan von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die Mitgliederversammlung, in der aktuell 25 stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung, die sich aus ÄrztInnen, DiabetesberaterInnen sowie zahlreichen Menschen mit Diabetes zusammensetzt, gehört es, jeweils die Budgetpläne für das folgende Jahr zu genehmigen und den Vorstand nach Abnahme der Finanzberichte für das vorangegangene Jahr zu entlasten.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2020 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erhalten: Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG: 130 000 Euro für einen Kooperationsvertrag mit Lizenzvereinbarung, um die Verbraucher für das Thema „Diabetes und Auge“ zu sensibilisieren • Almased Wellness GmbH: 100 000 Euro für die Lizenzvereinbarung für die Produkte von Almased • IKK classic: 30 000 Euro für die Kooperation im Rahmen des Versorgungsprogramms der IKK classic für Menschen mit Diabetes • AXA Krankenversicherung AG: 10 000 Euro für die Kooperation im Rahmen der Patientenbegleitung Diabetes von AXA • Sixtus Werke Schliersee GmbH: 10 000 Euro zur Förderung der Aufklärungsarbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe • Blue Star/WellDoc: 3 500 Dollar für die Lizenzvereinbarung für Website-Texte • Colgate-Palmolive Services GmbH: Kooperationsvereinbarung für die Meridolprodukte

# Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

| Aktiva  | Stand 31.12.2020  | Stand 31.12.2019  |
|---|-------------------|-------------------|
|   | Euro              | Euro              |
| <b>A. Anlagevermögen</b>  |                   |                   |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände  |                   |                   |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 9.217,00          | 14.746,00         |
| II. Sachanlagen   |                   |                   |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 11.475,00         | 12.610,00         |
| III. Finanzanlagen  |                   |                   |
| Beteiligungen   | 25.000,00         | 25.000,00         |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>   | <b>45.692,00</b>  | <b>52.356,00</b>  |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>  |                   |                   |
| I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände   |                   |                   |
| 1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 69.686,25         | 48.789,19         |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände  | 70.407,41         | 40.648,20         |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten   | 782.335,25        | 477.262,66        |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>   | <b>922.428,91</b> | <b>566.700,05</b> |
| <b>Summe Aktiva</b>   | <b>968.120,91</b> | <b>619.056,05</b> |

| Passiva   | Stand 31.12.2020  | Stand 31.12.2019  |
|---|-------------------|-------------------|
|   | Euro              | Euro              |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                   |                   |
| I. Ergebnismrücklagen   | 193.779,83        | 193.779,83        |
| II. Gewinn-/Verlustvortrag  | 199.719,14        | 255.310,53        |
| III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag   | 248.240,88        | -55.591,39        |
| <b>Summe Eigenkapital</b>   | <b>641.739,85</b> | <b>393.498,97</b> |
| <b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>   | <b>20.692,00</b>  | <b>27.356,00</b>  |
| <b>C. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>  | <b>248.820,54</b> | <b>130.000,00</b> |
| <b>D. Rückstellungen</b>  |                   |                   |
| 1. Steuerrückstellungen   | 11.930,03         | 16.316,57         |
| 2. Sonstige Rückstellungen  | 22.451,00         | 18.910,00         |
| <b>Summe Rückstellungen</b>   | <b>34.381,03</b>  | <b>35.226,57</b>  |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>   |                   |                   |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br>– davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 11.004,81 Euro (Vorjahr 27.159,14 Euro)                                       | 11.004,81         | 27.159,14         |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten<br>– davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 4.161,07 Euro (Vorjahr 5.815,37 Euro)<br>– davon aus Steuern 11.482,68 Euro (Vorjahr 5.815,37 Euro) | 11.482,68         | 5.815,37          |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>  | <b>22.487,49</b>  | <b>32.974,51</b>  |
| <b>Summe Passiva</b>  | <b>968.120,91</b> | <b>619.056,05</b> |

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

|  | 2020                | 2019              |
|--|---------------------|-------------------|
|  | Euro                | Euro              |
| <b>1. Umsatzerlöse</b>   | <b>387.787,34</b>   | <b>412.437,32</b> |
| <b>2. Erträge aus Spenden und Zuwendungen</b>  | <b>621.771,33</b>   | <b>444.251,16</b> |
| <b>3. Gesamtleistung</b>   | <b>1.009.558,67</b> | <b>856.688,48</b> |
| <b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>  | <b>23.588,64</b>    | <b>38.611,34</b>  |
| <b>5. Personalaufwand</b>  |                     |                   |
| a) Löhne und Gehälter  | 289.878,36          | 351.627,01        |
| b) Soziale Abgaben   | 54.965,93           | 63.968,57         |
| <b>Summe Personalaufwand</b>   | <b>344.844,29</b>   | <b>415.595,58</b> |
| <b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b> | <b>13.343,38</b>    | <b>9.065,61</b>   |
| <b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>   | <b>422.319,11</b>   | <b>489.392,96</b> |
| <b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>   | <b>4.399,65</b>     | <b>36.837,06</b>  |
| <b>9. Ergebnis nach Steuern:<br/>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>                                | <b>248.240,88</b>   | <b>-55.591,39</b> |

## Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2020

| Ausgaben                                       | 2020              | 2019              | Veränderung   |
|--|-------------------|-------------------|---------------|
|  | Euro              | Euro              | 2020 / 2019   |
| <b>1 Marketing / Mitgliederwerbung</b>         |                   |                   |               |
| Drucksachen                                    | 20.096,96         | 29.068,26         | -30,9%        |
| Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen        | 0,00              | 22.194,89         | -100,0%       |
| Sonstige Werbemaßnahmen                        | 35.067,92         | 3.144,99          | 1015,0%       |
| Fundraising                                    | 4.317,71          | 19.593,29         | -78,0%        |
| Mitgliederbetreuung / Delegierte               | 1.511,90          | 3.550,72          | -57,4%        |
| WDT / Veranstaltungen                          | 13.483,66         | 12.803,91         | 5,3%          |
| <b>Summe Marketing / Mitgliederwerbung</b>     | <b>74.478,15</b>  | <b>90.356,06</b>  | <b>-17,6%</b> |
| <b>2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>     |                   |                   |               |
| Thieme PR                                      | 59.356,41         | 75.288,13         | -21,2%        |
| Internet                                       | 5.156,39          | 12.190,82         | -57,7%        |
| Sonstige Öffentlichkeitsarbeit                 | 7.470,10          | 0,00              | -             |
| Kampagne „Diabetes STOPPEN“                    | 780,60            | 14.892,79         | -94,8%        |
| Ausgaben Diabetes-Stimme                       | 16.784,00         | 12.179,51         | 37,8%         |
| <b>Summe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> | <b>89.547,50</b>  | <b>114.551,25</b> | <b>-21,8%</b> |
| <b>3 Verwaltung</b>                            |                   |                   |               |
| Büromiete                                      | 22.628,70         | 25.355,17         | -10,8%        |
| Büroausstattung / -material                    | 5.386,98          | 7.245,70          | -25,7%        |
| Kommunikation / IT                             | 20.212,22         | 21.517,62         | -6,1%         |
| Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen   | 4.404,86          | 26.587,80         | -83,4%        |
| (Rechts-) Beratung                             | 21.830,12         | 40.266,87         | -45,8%        |
| Sonstiges                                      | 15.294,96         | 46.886,03         | -67,4%        |
| <b>Summe Verwaltung</b>                        | <b>89.757,84</b>  | <b>167.859,19</b> | <b>-46,5%</b> |
| <b>4 Personal</b>                              |                   |                   |               |
| Gehälter                                       | 261.808,63        | 280.869,81        | -6,8%         |
| Personalnebenkosten                            | 51.401,71         | 51.351,48         | 0,1%          |
| Sonstige Personalkosten                        | 5.132,50          | 5.746,16          | -10,7%        |
| <b>Summe Personal</b>                          | <b>318.342,84</b> | <b>337.967,45</b> | <b>-5,8%</b>  |
| <b>5 Investitionen</b>                         |                   |                   |               |
| Investitionen                                  | 6.679,38          | 21.085,61         | -68,3%        |
| <b>Summe Investitionen</b>                     | <b>6.679,38</b>   | <b>21.085,61</b>  | <b>-68,3%</b> |
| <b>6 Projektausgaben</b>                       |                   |                   |               |
| Projektausgaben Ferienfreizeiten               | 22.707,91         | 45.223,80         | -49,8%        |
| Projektausgaben sonstige                       | 500,00            | 0,00              | -             |
| Projektausgaben Thomas-Fuchsberger-Preis       | 2.500,00          | 0,00              | -             |
| Projektausgaben Diabetes-Beratung auf Rädern   | 0,00              | -1.895,26         | -100,0%       |
| Projektausgaben Diabetes-Pass                  | 15.000,00         | 15.000,00         | 0,0%          |
| Projektausgaben The Gambia                     | 513,00            | 26.950,00         | -98,1%        |
| Projektausgaben Jugendliche mit Adipositas     | 0,00              | 17.929,00         | -100,0%       |
| Projektausgaben Diabetes in der Schule         | 17.090,00         | 0,00              | -             |
| Projektausgaben Kinder mit Diabetes            | 60.000,00         | 0,00              | -             |
| <b>Summe Projektausgaben</b>                   | <b>118.310,91</b> | <b>103.207,54</b> | <b>14,6%</b>  |
| <b>Ausgaben gesamt</b>                         | <b>697.116,62</b> | <b>835.027,10</b> | <b>-16,5%</b> |

| Einnahmen  | 2020                | 2019              | Veränderung  |
|--|---------------------|-------------------|--------------|
|  | Euro                | Euro              | 2020 / 2019  |
| <b>9 Einnahmen</b>   |                     |                   |              |
| Spenden  | 233.980,87          | 138.751,16        | 68,6%        |
| Sponsoring   | 25.000,00           | 0,00              | -            |
| Förderorganisationen                                       | 243.320,62          | 273.913,39        | -11,2%       |
| Sonstige Einnahmen   | 4.773,60            | 2.014,07          | 137,0%       |
| Lizenzeneinnahmen  | 291.126,26          | 320.066,98        | -9,0%        |
| Zuwendungen BMG  | 19.265,55           | 10.500,00         | 83,5%        |
| Gebühren DIA GmbH  | 2.686,31            | 13.104,50         | -79,5%       |
| Erbschaften  | 182.020,45          | 130.000,00        | 40,0%        |
| Einnahmen Diabetes-Stimme                                  | 55.325,00           | 0,00              | -            |
| <b>Einnahmen gesamt</b>                                    | <b>1.057.498,66</b> | <b>888.350,10</b> | <b>19,0%</b> |
| <b>Überschuss/Unterdeckung</b>                             | <b>360.382,04</b>   | <b>53.323,00</b>  |              |
| <b>Überleitung Jahresergebnis</b>                          |                     |                   |              |
| Erbschaft<br>(noch nicht verwendete zweckgebundene Mittel) | -182.020,45         | -130.000,00       |              |
| verwendete Erbschaft im Geschäftsjahr                      | 63.199,91           | 0,00              |              |
| Bereinigung um Investitionen                               | 6.679,38            | 21.085,61         |              |
| <b>Jahresergebnis</b>                                      | <b>248.240,88</b>   | <b>-55.591,39</b> |              |

## Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2020

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner mbB, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

An den diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V.

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die

Entwicklung der Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 30. März 2021

Schomerus & Partner mbB  
Steuerberater Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer  
Berlin

Manfred Lehmann  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

# „UND DANN SAGT DER TAXIFAHNER: IHR CORONA-TEST IST POSITIV!“

## Interview mit Hans-Jürgen Olejniczak (79), Typ-2-Diabetes

### Herr Olejniczak, seit wann haben Sie Typ-2-Diabetes?

Diabetes wurde bei mir 2012 festgestellt, als ich mit einem Schlaganfall ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Womöglich hatte ich den Diabetes schon Jahre vorher, man merkt ihn ja nicht. Aber ich muss zum Glück kein Insulin spritzen. Da ich dreimal die Woche zur Dialyse muss, wird mein Blutzucker ständig kontrolliert.

### Im März 2019 sind Sie positiv auf COVID-19 getestet worden. Wie haben sich die Symptome bemerkbar gemacht?

Das fing ganz harmlos an. Es ging mir nicht gut und ich dachte, ich hätte einen grippalen Infekt. An dem Tag war ich im Dialysezentrum, dort schon vorsichtshalber in einem Extra-Quarantänerraum untergebracht, nachdem ich meinem behandelnden Arzt erzählt hatte, dass eine Besucherin bei uns im Seniorenzentrum positiv auf Corona getestet wurde. Ich fand die Maßnahme etwas übertrieben, da ich wenig Kontakt zu ihr hatte. Man hat dann bei mir einen Rachen-Abstrich gemacht, der negativ war, und mich auch bei den folgenden Dialysebehandlungen isoliert. Ein paar Tage später wurde ich dann mit Fieber ins Krankenhaus eingewiesen. Dort wurde ein erneuter Abstrich abgenommen, da ich mich jedoch wohl fühlte, durfte ich wieder nach Hause fahren.

### Wann und wie haben Sie dann von Ihrer Diagnose erfahren?

Auf der Rückfahrt vom Krankenhaus saß ich gerade im Taxi nach Hause, als der Taxifahrer einen Anruf vom Krankenhaus bekam. Da dreht er sich um und sagt: „Ihr Corona-Test ist positiv!“ Das kann man sich nicht ausdenken...

### Wie ging es dann weiter?

Mein Appartement kam unter Quarantäne, Helfer und Pfleger betraten es nur noch in Schutzkleidung mit Maske und Brille, das hatte ein bisschen was von Science-Fiction. In meinem Dialysezentrum wurde ich für drei Wochen isoliert, bis dann zwei Abstriche negativ waren und ich wieder im normalen Zimmer behandelt wurde. Allerdings nahm ein Mitarbeiter des Gesundheitsamtes dann noch einen Abstrich ab, der wieder schwach positiv war. Mein Appartement kam erneut unter Quarantäne, und in der Dialyse wurde ich nochmals isoliert behandelt. Der nächste



Abstrich war wieder negativ und ich wurde als geheilt eingestuft.

### Wie äußerte sich COVID-19 bei Ihnen konkret?

Ich hatte eine einzige Nacht hohes Fieber, ansonsten über 4 bis 5 Tage ein extremes Unwohlsein und keinen Appetit. Es fühlte sich eher an wie eine leichte Grippe. Ich fühlte mich überhaupt nicht betroffen und hatte irgendwie gar nicht das Gefühl, infiziert zu sein.

### Zu diesem Zeitpunkt gab es schon die furchtbaren Bilder aus Bergamo/Italien. Hatten Sie nach der Diagnose keine Angst um Ihr Leben?

Nein. Wenn man so viele Krankheiten hat wie ich – neben den kaputten Nieren, dem Bluthochdruck, dem Schlaganfall mit Lähmungen und Taubheit, u.a. auch Prostata- und Blasenkrebs – versucht man, sich damit zu arrangieren. Da dachte ich, na gut, nun halt COVID-19. Ich bin kein depressiver Mensch.

### Womit haben Sie sich denn beschäftigt, als Sie in Quarantäne waren?

Wenn Sie 3 x die Woche von 6.30 Uhr bis 14.00 Uhr zur Dialyse müssen, dann ist das so oder so dermaßen anstrengend, dass ich die wenige Zeit mit Lesen, Telefonaten, Schreiben oder Fernsehen verbracht habe, genau wie sonst auch.

### Sind nach Ihrer Genesung von COVID-19 irgendwelche Folgeschäden geblieben?

Nein, gar nicht, ich bin noch ein paar Mal getestet worden, alles negativ. Da habe ich wohl Glück im Unglück gehabt.

### Herr Olejniczak, dann wünschen wir Ihnen weiterhin bestmögliche Gesundheit, damit sie Ihren bevorstehenden 80. Geburtstag im November gebührend feiern können.

Das Interview führte Nicole Mattig-Fabian



# DDG: Flexibel, kreativ und innovativ im „Corona-Jahr“



*Trotz räumlicher Entfernung wurde intensiv diskutiert, geplant und „genetzt“ auf dem digitalen DDG Strategietag*

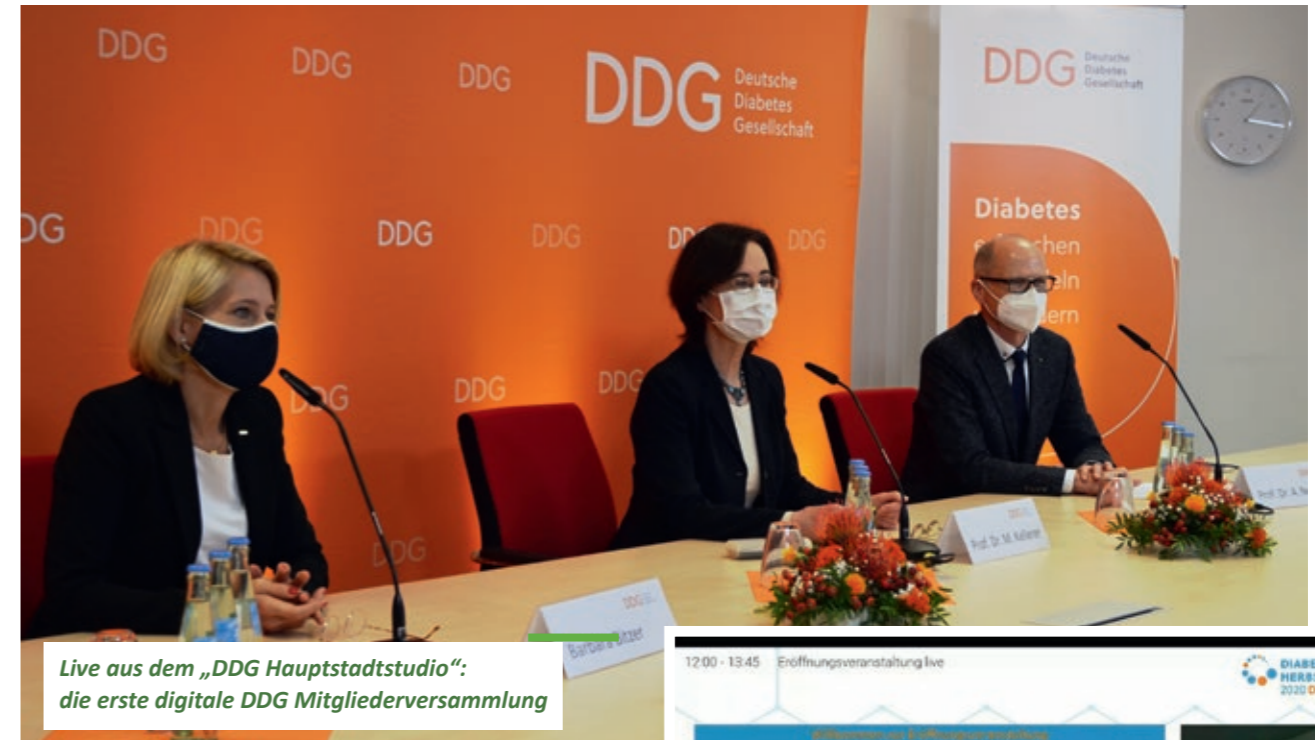
Die Widrigkeiten der Corona-Pandemie haben die DDG in vielerlei Hinsicht angetrieben, bereits geplante Digitalisierungsprojekte intensiv voranzutreiben. Dabei waren sowohl von Vorstand und DDG Geschäftsstelle als auch von den Gremien und Mitgliedern Kreativität und Innovationsbereitschaft gefragt. So nutzte die Fachgesellschaft dieses „Corona-Jahr“ auch als Katalysator für Modernisierung und Effizienzsteigerung. Z. B. erlauben neue Daten-systeme heute nicht nur das Management von über 9 200 Mitglieder Datensätzen, sondern auch professionelle Anmeldeverfahren bei Veranstaltungen und Kursen sowie deren Evaluation, Auswertungen zur Mitgliederstruktur und schlanke digitale Prozesse bei den Zertifizierungen und Antragsverfahren.

## *Durch Digitalisierung Nähe trotz Distanz schaffen*

Dass die Digitalisierung vor allem in der Diabetologie großes Potenzial hat, um die Behandlung der Menschen mit Diabetes zu verbessern, hat die DDG bereits vor Jahren erkannt und begonnen, den digitalen Wandel vorzubereiten. Das Jahr 2020 nutzte die DDG intensiv, um neue Wege zu gehen. So wurden die Weiterbildungskurse für Diabetolog\*innen und nichtärztliches Fachpersonal überwiegend digital angeboten. Über 3 600 Teilnehmende informierten sich online auf der Diabetes Herbsttagung zu den neuesten und praxisrelevanten Erkenntnissen der Diabetologie und Diabetestechnologie. Auch weitere Veranstaltungen, darunter der DDG Strategietag und die Mitgliederversammlung, fanden vollständig digital statt. Trotz Pandemie sichert die DDG auf diese Weise die medizinische Fort- und Weiterbildung der ärztlichen und nichtärztlichen Fachkräfte und damit die optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus nimmt die elektronische Diabetesakte (eDA) als Ergänzung und interoperabel zur ePA Form an: Eine DDG Arbeitsgruppe hat die Semantik für den Prototyp erarbeitet und bereits gemeinsam mit Technikpartnern mit der Umsetzung begonnen.

## *Formate mit Potenzial: Videoschulungen und Telemedizin-Sprechstunden*

Da klassische Gruppenschulungen aufgrund der Pandemie kaum mehr möglich waren, haben viele diabetologische Behandlungsteams schnell reagiert und den Patient\*innen Videoschulungen angeboten. In Bezug auf die Erstattung dieser Leistung hätte sich die DDG eine ähnlich schnelle Reaktion seitens der Kostenträger gewünscht. Videoschulungen werden wahrscheinlich auch nach der Pandemie eine wichtige Ergänzung zur klassischen Schulung bleiben. Die DDG sieht den G-BA in der Pflicht, durch eine entsprechende Änderung der Richtlinien die Videoschulung als Ergänzung zur Präsenzgruppenschulung für Diabetespatient\*innen im Rahmen des DMP Diabetes zu regeln und setzt sich weiterhin dafür ein. Auch die Videosprechstunde kann viele Vorteile für Patient\*innen haben, etwa Zeiterparnis und eine verbesserte Lebensqualität gerade für



*Live aus dem „DDG Hauptstadtstudio“: die erste digitale DDG Mitgliederversammlung*



*Prof. Dr. Ralf Lobmann eröffnet live aus Stuttgart die spannende digitale Diabetes Herbsttagung mit hoher Teilnehmerzahl*

immobile Betroffene oder für berufstätige Eltern von Kindern mit Diabetes. Für eine Diabetespraxis erscheint das Angebot einer telemedizinischen Sprechstunde zunächst als eine zusätzliche Herausforderung. Doch auch wenn der persönliche Kontakt fehlt und nicht alle Belange der Betreuung von Menschen mit Diabetes auf diese Art erfolgen können, wie Inspektion von Füßen und Spritzenstellen oder die Messung von Laborparametern, hat das Jahr 2020 gezeigt, dass die Telemedizin-Sprechstunde eine sinnvolle Ergänzung darstellt.

## *Nationale Diabetesstrategie nur als „Light“-Version?!*

Diabetes-Prävention mithilfe verhältnispräventiver Maßnahmen wie einer Zuckersteuer und Werbeverbote für ungesunde Produkte sowie Versorgung von Menschen mit Diabetes durch Sicherung des diabetologischen Nachwuchses, Erhalt von Lehrstühlen und Fachabteilungen sind zwei zentrale Anliegen der DDG. Mittlerweile leben hierzulande mehr als 8 Mio. Menschen mit Diabetes. Im Jahr 2020 wurde endlich die Nationale Diabetesstrategie im

Bundestag verabschiedet, leider ist es nur eine „Strategie light“ geworden. Um auf den dringenden Handlungsbedarf hinzuweisen, insbesondere die Aus- und Weiterbildungskapazitäten im Bereich Diabetologie und Endokrinologie auszubauen, hat die DDG mit dem Deutschen Zentrum für Diabetesforschung und der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie ein gemeinsames Positionspapier verfasst.

## *Ausblick auf 2021*

Im Wahljahr wird die DDG mit ihren mehr als 9 200 Mitgliedern weiterhin dafür kämpfen, dass wichtige Themen der Diabetologie auf die politische Agenda gelangen, dazu gehören verbindliche Maßnahmen und ambitionierte Ziele im Bereich Ernährung, eine Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung und der translationalen Forschung sowie der Erhalt von Lehrstühlen, von bettenführenden diabetologisch-endokrinologischen Abteilungen, adäquate Vergütung von Schulungs- und Beratungsleistungen und die Verankerung der Diabetologie im Medizinstudium.

# Das berufspolitische Engagement des VDBD in Pandemiezeiten

Wie viele andere Organisationen sah sich der Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland e.V. (VDBD) im Pandemiejahr 2020 der Herausforderung gegenüber, trotz einschneidender Regularien weiterhin an der Umsetzung der berufspolitischen Verbandsziele zu arbeiten und der Stimme der Diabetesberatung bundesweit Gehör zu verschaffen.

Umso erfreulicher ist es, dass der VDBD in 2020 lang gehegte berufspolitische Ziele erreichen konnte. Die Aufgaben, vor denen die Gesundheitsversorgung durch die Corona-Pandemie steht, machen einmal mehr deutlich, wie wichtig eine Stärkung der Diabetesfachberufe ist – schließlich trägt diese Berufsgruppe mit ihrer Tätigkeit maßgeblich dazu bei, dass Betroffene mit Diabetes mellitus möglichst gut mit ihrer Erkrankung im Alltag leben

können, auch in Zeiten zusätzlicher gesundheitlicher Risiken durch SARS-CoV-2.

## Patientenschulung per Video als Kassenleistung

Im April 2020 beschloss der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) angesichts der Pandemie, die verbindliche Teilnahme von Betroffenen an Gruppenschulungen in Disease Management Programmen (DMP) auszusetzen. Das Problem: Die Ausnahmeregelung des G-BA sah keine alternativen Angebote zur Präsenzs Schulung vor. Somit drohte der ersatzlose Ausfall. Der VDBD reagierte umgehend mit einer Stellungnahme und rief dazu auf, digitale Schulungs- und Beratungskonzepte, die von qualifizierten Diabetesfachkräften durchgeführt werden, schnell und unbüro-

kratisch zu genehmigen und bundesweit einheitlich geregelte Abrechnungsmodalitäten zu schaffen.

Um konkrete Zahlen zur Situation in diabetologischen Praxen zu erheben, startete der VDBD mit mehreren Fachverbänden eine gemeinsame Umfrage. Bundesweit nahmen 356 Diabetologen/innen und Diabetesfachkräfte teil. Die Ergebnisse belegten den Bedarf an Videoschulungen: Schon damals sprach sich mehr als ein Drittel der Befragten dafür aus, dass strukturierte Patientenschulungen per Video fester Bestandteil des Praxisangebotes werden sollten.

Die Ausnahmeregelungen zur Schulung wurden mittlerweile durch den G-BA bis zum offiziellen Ende der pandemischen Lage in Deutschland verlängert. Somit sind Präsenzs Schulungen nach wie vor nur bedingt möglich. Um seiner Position Nachdruck zu verleihen, schloss sich der VDBD mit DDG, diabetesDE und BVND zusammen. Gemeinsam forderten die Diabetesverbände und die Fachgesellschaft im Dezember 2020 in einer Stellungnahme die dauerhafte Änderung der DMP-Anforderungen-Richtlinie. Betroffenen sollen Videoschulungen langfristig als sinnvolle Ergänzung zu strukturierten Präsenzs Schulungen angeboten werden können.

## DMP Diabetes mitgestalten – der VDBD als stellungnahmeberechtigter Organisation

Von großer Bedeutung war die Aufnahme des Berufsverbandes in die Liste der Organisationen, die der G-BA zu Stellungnahmen hinsichtlich der DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 einlädt. Was bürokratisch klingt, bedeutet de facto eine wichtige Möglichkeit, die Expertise und Sichtweise der Diabetesberatung einzubringen. Diskutiert der Unterausschuss zum benannten DMP eine Beschlussvorlage, kann der VDBD nun auf Einladung des G-BA seine fachliche Einschätzung einreichen. Mit der Aufnahme in den Kreis der stellungnahmeberechtigten Organisationen bescheinigte der G-BA dem Berufsverband, eine „maßgebliche Spitzenorganisation für die Wahrnehmung der Interessen der sonstigen Leistungserbringer auf Bundesebene“ zu sein, wie es in dem Bestätigungsschreiben hieß. Damit

verbunden ist eine Anerkennung der beruflichen Tätigkeit von Diabetesfachkräften in der Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus. Nicht zuletzt bestätigte die Aufnahme durch den G-BA auch, dass die Aktivitäten des VDBD wahrgenommen und als relevant eingestuft werden.

## Rahmenempfehlungen für ärztlich delegierbare Leistungen

Mit der Veröffentlichung der Rahmenempfehlungen für ärztlich delegierbare Leistungen im Dezember 2020 setzte der VDBD ein weiteres wichtiges Ziel um. Das Dokument dient als Mustervorlage für eine individuelle vertragliche Vereinbarung zwischen Diabetesberater/in und Arzt/Ärztin. Die Rahmenempfehlungen wurden gemeinsam mit DDG, BVND und BVDK in einem mehrmonatigen Entwicklungsprozess abgestimmt.

Das Dokument bildet zunächst die für delegierbare Leistungen notwendigen Kompetenzfelder ab, über die Diabetesberater/innen DDG aufgrund ihrer Weiterbildung verfügen. Aus diesem Anforderungsportfolio ergeben sich Tätigkeiten, die ärztlich an diese Berufsgruppe delegiert werden können. Die Rahmenempfehlungen listen hierfür nach Handlungsfeldern sortierte Beispiele auf.

Gleichzeitig sollen die Rahmenempfehlungen einen möglichst breiten, rechtskonformen Spielraum für die Delegation ärztlicher Leistungen aufzeigen, damit die Kompetenzen von Diabetesberatern/innen voll ausgeschöpft werden können, ohne dabei in rechtliche Grauzonen zu geraten. Die Rahmenempfehlungen sind somit für Diabetes-Teams eine wichtige Orientierungshilfe für eine sinnvolle Aufgabenverteilung.

VDBD e.V.  
Habersaathstr. 31  
10115 Berlin  
030 847122-490  
info@vdbd.de  
www.vdbd.de



**Vorstand und Geschäftsführung des VDBD (v.l.): Lars Hecht, Schatzmeister, Dr. Nicola Haller, Vorsitzende, Susanne Müller, Mitgliederbeauftragte, Dr. Gottlobe Fabisch, Geschäftsführerin, Sabine Endrulat, bis 09/20 Schriftführerin, Kathrin Boehm, stellv. Vorsitzende. Im kleinen Bild: Yvonne Häusler, seit 10/20 Schriftführerin.**

## Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



**Dr. Jens Kröger**  
Vorstandsvorsitzender  
Diabetologe



**Diana Droßel**  
Stellvertretende  
Vorstandsvorsitzende  
Diabetesberaterin  
Typ-1-Diabetes



**Prof. Dr.  
Thomas Haak**  
Finanzvorstand  
Diabetologe



**Karina Boß**  
Diabetesberaterin und  
Medizinpädagogin



**Bastian Hauck**  
Typ-1-Diabetes



**Dr. Michael Kleer**  
Vorstand  
Wirtschaft  
Typ-1-Diabetes



**Harry Wijnvoord**  
Moderator,  
Typ-2-Diabetes

## Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

### Stimmberechtigte Mitglieder

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan des Vorstandes und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen.

Der Mitgliederversammlung gehörten 2020 folgende Personen an:

- Dr. Ulrike Becker
- Barbara Bitzer
- Kathrin Boehm
- Dr. Gottlobe Fabisch
- Prof. Dr. Baptist Gallwitz
- Prof. Dr. Thomas Haak
- Dr. Nicola Haller
- Yvonne Häusler
- Lars Hecht
- Annegret Hellenkamp
- Dr. Matthias Kaltheuner
- Dr. Wolf-Rüdiger Klare
- Dr. Jens Kröger
- Susanne Läriz
- Bastian Niemeier
- Dr. Dorothea Reichert
- Dr. Hans-Martin Reuter
- Dr. Michael Rosenbaum
- Dr. Nikolaus Scheper
- Doris Schöning
- Lisa Schütte
- Matthias Steiner
- Antje Thiel
- Dr. Simone von Sengbusch
- Dr. Martin Wannack

### Beirat

Der Beirat von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stellt zusätzliche Expertise bereit und berät den Vorstand.

Dem Beirat gehörten 2020 folgende Personen an:

- Prof. Dr. Jens Aberle
- PD Dr. Christian Berg
- Michaela Berger
- Prof. Dr. Thomas Danne
- Ulla Gastes
- Dr. Nicola Haller
- Prof. Dr. Christine Joisten
- Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Joost
- Prof. Dr. Bernd Kulzer
- Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland
- Dr. Astrid Tombek
- Ulrich Weigeldt
- Andrea Witt



## Vorstand DDG und VDBD

### Vorstandsmitglieder DDG



Prof. Dr.  
Monika Kellerer  
(Präsidentin)



Prof. Dr. Dirk  
Müller-Wieland  
(Past Präsident)



Prof. Dr.  
Andreas Neu  
(Vizepräsident)



Prof. Dr.  
Jens Aberle



Dr. Matthias  
Kaltheuner



Prof. Dr. Dr.  
Hendrik Lehnert



Dr.  
Dorothea Reichert



PD Dr.  
Kilian Rittig



Prof. Dr.  
Joachim Spranger



Prof. Dr.  
Baptist Gallwitz  
(Pressesprecher)



Geschäftsführerin:  
Barbara Bitzer

### Vorstandsmitglieder VDBD



Dr. Nicola Haller  
(Vorsitzende)



Kathrin Boehm  
(Stellvertretende  
Vorsitzende)



Yvonne Häusler



Lars Hecht



Susanne Müller



Geschäftsführerin:  
Dr. Gottlobe  
Fabisch

## Ausblick 2021, Geschäftsstelle und Impressum



*Das Team (v.l.n.r.): Anke Weber, Dr. Gaby Allrath,  
Nicole Mattig-Fabian, Marion Erdmann*

Geschäftsführung und Leiterin Public Relations:  
Nicole Mattig-Fabian

Leiterin Marketing:  
Dr. Gaby Allrath

Teamassistentin und Spendenverwaltung:  
Marion Erdmann

DIA Event und Promotion GmbH  
Leiterin Marketing: Anke Weber

Die Hoffnung darauf, dass 2021 ein normales Jahr wird, starb früh. So haben wir vorausblickend alle relevanten Events und Veranstaltungen in die 2. Jahreshälfte geschoben und auch für diese arbeiten wir parallel an digitalen Umsetzungskonzepten. So wird auch das Mega-Event „100 Jahre Insulin“ am 24. Juli 2021 zu einem hybriden Event, nur der Festakt in Berlin findet analog statt, mit geladenen Gästen und mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der die Festrede halten wird. Das umfangreiche digitale Programm wird ab 24. Juli 2021 zu finden sein auf [www.100-jahre-insulin.de](http://www.100-jahre-insulin.de). Für die Diabetes-Charity-Gala hoffen wir, dass wir sie am 28. Oktober analog durchführen können.

Auch 2021 werden wir alles daran setzen, die Patientestimme lauter werden zu lassen und bauen das Marketing zu unserem Projekt „Deine Diabetes-Stimme“ konsequent aus. Im Frühsommer werden wir mit dem neuen Facebook-Format „Sommerinterviews: Die Diabetes-Debatte“ Gesundheitspolitikern in einem 30-minütigen Fragenhagel auf den Zahn fühlen, für welche Diabetesthemen sie sich im Wahlkampf einsetzen werden. Die Nationale Diabetesstrategie darf kein Papiertiger bleiben, sondern muss dringend durch verankerte Maßnahmen mit Leben gefüllt werden. Wir werden u.a. weiter für einen Ausbau von Telemedizin und Videoschulungen kämpfen, den Ausbau der digitalen Gesundheitskompetenz für Ältere angehen und eine individualisierte Ernährungs- und Bewegungstherapie fördern. Hierfür werden wir mit allen Selbsthilfeorganisationen rund um die Diabetiker Allianz an einem Strang ziehen.

Dankbar sind wir, dass wir 2021 unsere erfolgreiche Aufklärungskampagne über „Diabetes & Auge“ mit unserem Partner Apollo und die Wasserkampagne mit Lions Deutschland fortsetzen dürfen.

Die evidenzbasierte Fachkompetenz ist auch weiterhin durch die enge Kooperation mit unseren Förderorganisationen Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe (VDBD) gesichert.

### Impressum

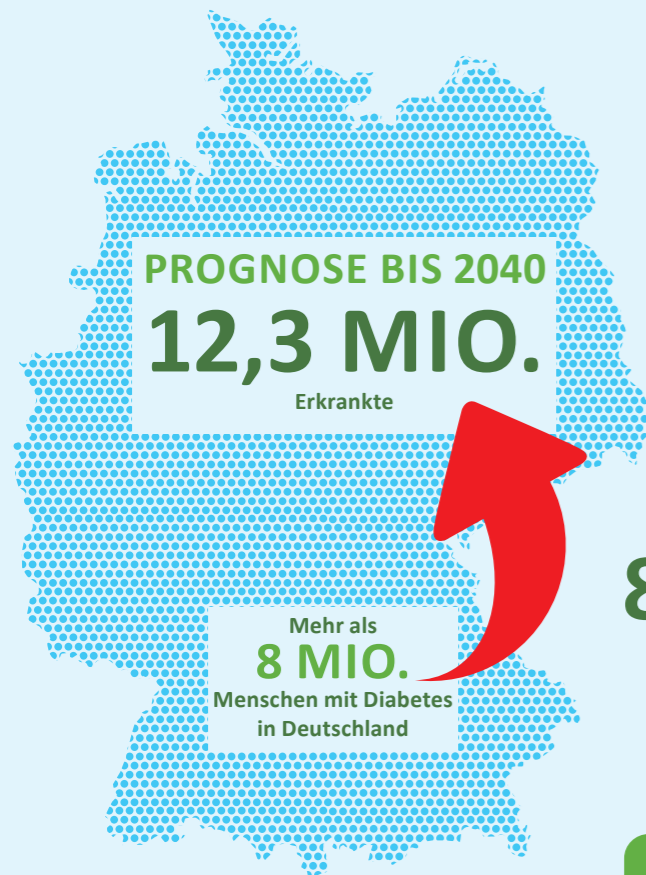
Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Nicole Mattig-Fabian, Anke Weber

diabetesDE und privat, Adobe Stock: S. 31, 40, 41, Rückseite, Apollo: S. 17, Karim Breiling: S. 28, DDG: S. 42, 43, Dirk Deckbar: S. 2, 4, 15, 27, 46, 49, Dirk Hasskarl: Titel; S. 22, 23, Tom Lanzrath: S. 15, Shutterstock: S. 6, 7, 10, 13, 21, 32, Rückseite, David Strassburger: S. 15, Thieme: S. 11, VDBD: S. 44.

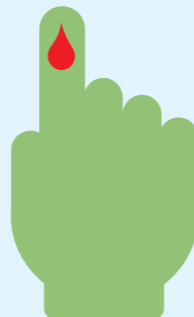
Layout & Satz: Petra Pfänder

# Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland



Zusätzlich **2 MIO.**  
Erkrankte,  
die nicht wissen,  
dass sie  
Diabetes haben

Diabetes wird im Schnitt  
**8-10 JAHRE**  
zu spät diagnostiziert



**MEHR ALS**  
**1.500**  
Neuerkrankungen pro Tag



**21 Mrd. €**  
21 Mrd. €/Jahr  
direkte diabetesbezogene  
Kosten



**373.000**  
Menschen in Deutschland  
leiden an Typ-1-Diabetes

**MEHR ALS**  
**95 %**  
der Erkrankten leiden  
an Typ-2-Diabetes

## ZAHLEICHE FOLGEERKRANKUNGEN

pro Jahr



**39.000**  
Amputationen



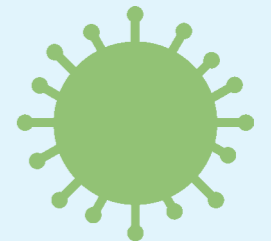
**2.300**  
neue Dialysepatienten



**2.000**  
Neuerblindete

Anstieg der Sterblichkeit  
von **1% auf 11%**  
bei Menschen mit Typ-2-Diabetes  
und im Krankenhaus behandelter

**COVID-19-  
INFEKTION,**  
wenn der HbA1c über 7,5% lag



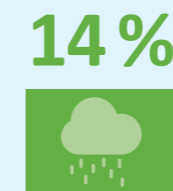
mehr als  
**99% DER ZEIT**  
sind Betroffene mit  
ihrer Krankheit allein

**66 %**



deutlich  
reduzierte  
Lebensqualität

Die psychosoziale Belastung  
durch Diabetes erschwert  
eine erfolgreiche Therapie:



**14 %**  
Depression



**10 %**  
Diskriminierung



Jeder **5.**  
Todesfall in Deutschland ist  
durch Diabetes verursacht.



# 8 MILLIONEN

Es gibt mehr als 8 Mio. Menschen mit einem diagnostizierten Diabetes in Deutschland. Das sind so viele wie die EinwohnerInnen der größten Städte Berlin, Hamburg, München und Köln zusammen!

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)

Internet: [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org)

[www.deutsche-diabetes-hilfe.de](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de)

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE59 1002 0500 0001 1888 00

BIC: BFSWDE33BER